



ORF NACHHALTIG



Der ORF in Zahlen

Die folgenden Angaben und Kennzahlen beziehen sich –
wenn nicht anders angegeben – auf den ORF Konzern und das Jahr 2020

Wirtschaftskennzahlen	
Summe Umsätze ORF Konzern	966,1 Mio. Euro
ORF-Standorte gesamt	30
davon in Österreich	14
Leistungskennzahlen	
ORF Fernsehen: Reichweite Sendergruppe (ORF1, ORF2, ORFII und ORF Sport+)	4,1 Mio Seher/innen täglich 33,2 % Marktanteil
ORF Radios: Reichweite gesamt (inkl. Regionalradios)	4,8 Mio Hörer/innen täglich 74 % Marktanteil
ORF.at-Network – alle Websites und Apps	128 Mio. Visits pro Monat
ORF TVthek	12,03 Mio. Visits pro Monat
ORF Teletext	904.000 Leser/innen pro Woche 69,4 % Marktanteil
Umweltkennzahlen ORF-Mediencampus	
Stromverbrauch (MWh)	23.003
Fernwärme (MWh)	14.889
Verbrauch Benzin (Liter) - Fuhrpark	2.633
Verbrauch Diesel (Liter) - Fuhrpark	20.950
CO ₂ -Emissionen Scope 1+2 (Tonnen)	6.783
Restmüll (Tonnen)	82,50
Verbrauch Nutzwasser (m ³)	43.748
Verbrauch (Trinkwasser) (m ³)	15.698
Abwasser (m ³)	14.889
Anzahl E-Ladestationen gesamt	16
Sozialkennzahlen	
Anzahl Mitarbeiter/innen	3.152
davon Frauen	1.433
Anteil Frauen in Führungspositionen	33,9 %
Gender Pay Gap	12,2 %
CORONA / COVID-19	
Antigen-Schnelltests (bis Mai 2021)	129.580
Ausgegebene MNS Masken	26.031
Ausgegebene FFP2 -Masken	101.677
Impfungen (bis Mai 2021)	7.500
Humanitarian Broadcasting – Spenden	20,5 Mio. Euro
Licht ins Dunkel 2020/21	23 Mio. Euro
Flüchtlingshilfe Syrien seit 2013	5,9 Mio. Euro
Nachbar in Not 2020	1,1 Mio. Euro
Österreich hilft Österreich 2020/21	
Nachhaltigkeitsbericht/Standard	
	GRI Standards – Kernoption

INHALT

V orwort	4
E inleitung	6
1 Klimaschutz	14
2 Green Producing	22
3 Mobilität	30
4 Abfall- und Ressourcenmanagement	36
5 Programm mit Nachhaltigkeit	46
6 Artenvielfalt	52
7 Humanitarian Broadcasting	60
8 Diversity	68
9 Gleichstellung	74
10 Barrierefreiheit	80
11 Gesundheit & Weiterbildung	86
R esümee und Ausblick	92
G RI-Index	94
I mpressum	97
L andesstudio Kennzahlen	98

VORWORT



Klimaschutz und Nachhaltigkeit haben eine lange Tradition im ORF: Als erstes Medienunternehmen des Landes hat der ORF im Jahr 2012 erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt (für das Geschäftsjahr 2011), um sämtliche Aktivitäten aus diesem so wichtigen Zukunftsfeld transparent und für die Öffentlichkeit nachvollziehbar zu machen. Damit wurde ein unternehmensweiter Prozess in Richtung nachhaltige Entwicklung gestartet – heute sind wir bereits ein großes Stück weiter. Der vorliegende Bericht dokumentiert das umfangreiche Engagement des Hauses im Hinblick auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Er bildet den Status quo ab und beschreibt die wichtigsten Ziele, Maßnahmen und Herausforderungen für den ORF auf seinem engagierten Weg in eine bessere Zukunft.

Öffentlich-rechtlichem Rundfunk kommt eine besondere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und unserer Umwelt gegenüber zu. Zugleich wird ihm eine gewisse Vorbildfunktion im heimischen Medienbetrieb zuteil: Mit großer Unterstützung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versucht der ORF deshalb seine Arbeit auf vielen Ebenen nachhaltiger zu gestalten. Denn die Klimakrise, die Übernutzung der Erde sowie das Artensterben bringen unsere Gesellschaften zunehmend unter Druck. Bei der UN-Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015 haben sich

195 Staaten darauf geeinigt, Treibhausgase so weit zu reduzieren, dass der weltweite Temperaturanstieg bis zum Ende des Jahrhunderts deutlich unter 2 Grad Celsius bleibt. Dieses hehre Ziel erfordert große Anstrengungen von uns allen!

Mit dem Beitritt des ORF zum klimaaktiv-Pakt, einem freiwilligen CO₂-Reduktions-Programm für österreichische Großunternehmen, ist 2021 ein weiterer Meilenstein gelungen: Als bislang einziger Medienbetrieb strebt der ORF damit an, seine Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 50 Prozent (im Vergleich zum Jahr 2005) zu reduzieren. Das wird nicht einfach werden, denn der ORF ist rund um die Uhr für sein Publikum im Einsatz: Er berichtet international, national und regional im Fernsehen, im Radio und online – und dieses umfassende programmliche Engagement ist energieintensiv. In der Produktion des ORF wird Energieeffizienz daher eine immer größere Rolle spielen, ebenso der vermehrte Einsatz erneuerbarer Energien und nachhaltige Formen der Mobilität seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Programm selbst konnte der ORF das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und sozialen Zusammenhalt weiter stärken: Der trimediale MUTTER ERDE-Schwerpunkt, der heuer unter dem Motto „Klima schützen, Arten

schützen“ stand, konnte allein im Fernsehen 4,3 Millionen Menschen erreichen. Die traditionsreichen Initiativen LICHT INS DUNKEL und NACHBAR IN NOT überzeugten einmal mehr mit Innovationskraft und wurden um erfolgreiche neue Projekte erweitert. Mit dem mehrsprachigen Redewettbewerb „SAG'S MULTI!“ möchte der ORF die Diversität unserer Gesellschaft abbilden, mit der Hilfsaktion „Österreich hilft Österreich“ Menschen in der Coronakrise unterstützen. Im Bereich der Gleichstellung von Männern und Frauen wiederum trägt die „50:50-Challenge“ dazu bei, einen ausgeglichenen Geschlechteranteil in den Programmen des ORF zu erzielen und Frauen damit für unser Publikum noch sichtbarer zu machen.

Mit dieser Vielzahl an Projekten und adressierten Themen – deren Wichtigkeit so manchem erst in jüngster Zeit bewusst wurde – wird der ORF seiner Rolle als Rundfunk der Gesellschaft gerecht und macht jetzt für alle spür- und erlebbar, was für ihn schon seit Langem Auftrag und Selbstverständlichkeit ist: einen Beitrag zur Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit zu leisten.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'A. Wrabetz'.

Dr. Alexander Wrabetz
ORF-Generaldirektor

Nachhaltigkeit im ORF

Mit dem vorliegenden Bericht gibt der ORF einen aktualisierten Überblick über seine Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Jahren 2020 und 2021. In den vergangenen Jahren hat der ORF über zahlreiche Nachhaltigkeitsthemen und -initiativen informiert, der Nachhaltigkeitsbericht zeigt die Leistungen und Herausforderungen in diesem Bereich.



Nachhaltigkeit und Public Value

Der ORF ist im Rahmen seines Auftrags gemäß dem ORF-Gesetz zu einem öffentlich-rechtlichen Programm verpflichtet. Die Erfüllung dieses Auftrags wird im jährlichen Public-Value-Bericht dokumentiert.

Für den ORF als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen ist es wichtig, nicht nur über Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Rahmen seiner Programmschienen zu berichten, sondern auch im eigenen Bereich Maßnahmen und Ziele umzusetzen. Sei es im Klimaschutz, in der Beschaffung, im Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, im eigenen Fuhrpark, bei baulichen Aktivitäten, bei TV-Produktionen oder im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung.

Nachhaltigkeit im ORF geht daher über den öffentlich-rechtlichen Auftrag hinaus und deckt alle Themen in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft ab.

Was ist wesentlich für den ORF?

Folgende Nachhaltigkeitsthemen bzw. Handlungsfelder wurden für den ORF – sowohl aus Unternehmenssicht als auch aus der Perspektive der Anspruchsgruppen – als wesentlich eingestuft:

- Wertschöpfung und regionale Verantwortung
- Ethik und Compliance
- Journalistische Unabhängigkeit
- Programm mit Nachhaltigkeit
- Klimaschutz
- Green Producing
- Verantwortungsvoller Arbeitgeber
- Humanitarian Broadcasting
- Diversity & Gleichstellung
- Barrierefreiheit

Zu vielen Maßnahmen sind Unternehmen wie der ORF gesetzlich verpflichtet, wie etwa der Einhaltung von Umweltgesetzen, Arbeitnehmer/innenrechten oder der Abhaltung von Energieaudits.

Im Bereich der Gleichstellung von Frauen hat der ORF ein gesetzliches Ziel von 45 Prozent Frauen als

Mitarbeiter/innen im Unternehmen zu erfüllen. Mit 44,5 Prozent Frauenanteil auf allen Ebenen kommt der ORF diesem Ziel bereits sehr nahe. Weitere Zielsetzungen wie die Vermeidung eines Gender-Pay-Gaps, eine diskriminierungsfreie Unternehmenskultur oder die Hebung des Frauenanteils in der Technik finden sich im ORF-Gleichstellungsplan.

Darüber hinaus setzt der ORF aber zahlreiche freiwillige Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit, die in diesem Bericht dokumentiert werden, wie z. B. folgende:

- Mit dem Programm-Schwerpunkt MUTTER ERDE informiert der ORF breit über Nachhaltigkeitsthemen und unterstützt Umweltprojekte durch Spendenaktionen.
- Klimaneutral bis 2040: Der ORF will im eigenen Bereich die österreichischen Umweltziele umsetzen und ist seit 2021 als eines von elf österreichischen Großunternehmen Teil des klimaaktiv-Pakts 2030.
- Der ORF-Mediencampus in Wien wird durchgängig nach dem

klimaaktiv-Gebäudestandard saniert bzw. neu gebaut und etabliert sich als Musterobjekt für denkmalgeschützte Objekte.

- Mit „Green Producing“ bekennt sich der ORF zu umweltfreundlichen Film- und Fernsehproduktionen.
- Unter „Humanitarian Broadcasting“ vereint der ORF seine erfolgreichen Kampagnen zur gesellschaftlichen Verantwortung wie LICHT INS DUNKEL, NACHBAR IN NOT oder „Österreich hilft Österreich“.

Auch die Publikation eines Nachhaltigkeitsberichts erfolgt durch den ORF derzeit auf freiwilliger Basis, da der ORF nicht unter die Berichtspflicht von nichtfinanziellen Informationen fällt. Der ORF wird aber die diesbezüglichen Entwicklungen in der EU und in Österreich – etwa über die geplante Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU – genau verfolgen.

Sustainable Development Goals

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit hat sich in den vergangenen Jahren enorm weiterentwickelt und spätestens seit dem Beschluss der nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) auch eine globale Dimension erreicht. Am 25. September 2015 einigten sich die Vertreter/innen von 193 UN-Staaten im Rahmen des UN-Summits in New York auf eine weltweite Agenda für

nachhaltige Entwicklung. 17 Ziele, 169 Zielsetzungen und 230 globale Indikatoren geben dabei die Richtung bis zum Jahr 2030 vor und werden in den kommenden Jahren Anstöße für Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen der Nachhaltigkeit geben.

Die Agenda 2030 bezieht sich dabei nicht nur auf Staaten und öffentliche Institutionen, sondern auch Interessengemeinschaften, Unternehmen und Einzelpersonen sind aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten.

Der ORF will als größtes Medienunternehmen Österreichs die nachhaltigen Entwicklungsziele unterstützen, etwa bei den Themen hochwertige Bildung (SDG 4), Geschlechter-Gleichstellung (SDG 5), Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9) sowie Klimaschutz (SDG 13).



Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN

Das Medienunternehmen ORF

Der ORF ist mit seinem umfassenden öffentlich-rechtlichen Programmangebot in TV, Radio und Online österreichischer Marktführer in allen Bereichen der Berichterstattung.

Der ORF ist mit seinem umfassenden öffentlich-rechtlichen Programmangebot in TV, Radio und Online österreichischer Marktführer in allen Bereichen der Berichterstattung. Seinen umfangreichen gesetzlichen Auftrag finanziert der ORF aus Programmengelt und Werbung. Von den unter dem Titel Rundfunkgebühren eingehobenen Mitteln erhält der ORF rund 69 Prozent, der Rest geht an Bund und Länder. Der ORF beschäftigt rund 3.000 Mitarbeiter/innen an 14 Standorten in Österreich und 16 Standorten in aller Welt. Die Organe des ORF setzen sich aus Stiftungsrat, Generaldirektor und Publikumsrat zusammen.

Die Rechtsaufsicht obliegt der Regulierungsbehörde KommAustria. Der ORF ist Mitglied der European Broadcasting Union (EBU).

Herausforderung Corona

Die Corona-Pandemie stellte den ORF im Jahr 2020 vor die größten wirtschaftlichen, programmlichen und unternehmerischen Herausforderungen seit Jahrzehnten. Gleichzeitig war es für den ORF auch ein sehr erfolgreiches Jahr in TV, Radio und Online, was allein 900 Sondersendungen rund um die Corona-Krise dokumentieren.

Über diesen Bericht

Der ORF berichtet nach den aktuellen internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI-Standards). Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht erreicht dabei die Anwendungsebene „In accordance – Core / Kernoption“ und bezieht zudem Indikatoren der Sector Disclosures Media (G4) mit ein. Die jeweiligen GRI-Indikatoren, die im

Bericht behandelt werden, sind zusammengefasst in der Kennzahlentabelle am Ende des Dokuments ersichtlich (GRI-Index).

Die dargestellten Kennzahlen beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – auf den ORF ohne Tochtergesellschaften und umfassen im Wesentlichen die Kalenderjahre 2018, 2019 und 2020. Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte beziehen sich vor allem auf das Jahr 2020 und – aktualitätsbezogen – auch 2021 (Redaktionsschluss Juni 2021).

Der Nachhaltigkeitsbericht ist auch als Ergänzung zu anderen ORF-Publikationen (insbesondere dem Public-Value-Bericht oder dem Jahresbericht), die die Leistungen des ORF als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen dokumentieren, zu sehen. Im GRI-Index wird fallweise auch auf andere ORF-Publikationen verwiesen.

KENNZAHLEN REICHWEITEN UND MARKTANTEILE

ORF-Fernsehen (2020)			
ORF 1	1,967 Mio. Seher/innen täglich	8,2 % Marktanteil (12+)	
ORF 2	3,299 Mio. Seher/innen täglich	22,0 % Marktanteil	
Sendergruppe (ORF 1, ORF 2, ORF III und ORF SPORT+)	4,1 Mio. Seher/innen täglich	33,2 % Marktanteil	
ORF-Radios (2020)			
Ö1	825.000 Hörer/innen täglich		
Ö3	2,4 Mio. Hörer/innen täglich		
FM4	276.000 Hörer/innen täglich		
ORF-Radios Gesamt (inkl. Regionalradios)	4,8 Mio. Hörer/innen täglich	74 % Marktanteil	
ORF.at-Network (2020)			
Alle Websites und Apps	128 Mio. Visits pro Monat		
ORF-TVthek (Website und App)	12,03 Mio. Visits pro Monat		
ORF TELETEXT (2020)			
Gesamt	904.000 Leser/innen pro Woche	69,4 % Marktanteil	
ORF-Ertragsstruktur (Konzern)			
	2018	2019	2020
Programmengelte	637,1 Mio. Euro	643,0 Mio. Euro	644,9 Mio. Euro
Werbeerlöse	229,6 Mio. Euro	219,5 Mio. Euro	200,3 Mio. Euro
Sonstige Umsätze	179,1 Mio. Euro	190,7 Mio. Euro	120,9 Mio. Euro
Summe Umsätze Konzern	1.045,8 Mio. Euro	1.053,2 Mio. Euro	966,1 Mio. Euro

Stakeholder-Dialog

Als größtes Medienunternehmen des Landes verbindet der ORF die Interessen, Ansprüche, und Anforderungen zahlreicher Stakeholder: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, Journalistinnen und Journalisten, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Nichtregierungsorganisationen sowie Endkundinnen und Endkunden. Mit all diesen Gruppen will der ORF einen offenen und sachlichen Austausch pflegen. Etwa durch die Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen in die Programmgestaltung, über den jährlich erscheinenden Public-Value-Bericht, der die Programmleistungen des ORF transparent abbildet, oder mit dem regelmäßigen DialogForum, das Fragen der Medienqualität öffentlich thematisiert. Die Wahrung der Interessen von Hörerinnen und Hörern sowie Seherinnen und Sehern wird zudem durch die öffentlichen Plenarsitzungen des ORF-Publikumsrats gewährleistet.



Die Stakeholdergruppen des ORF im Überblick

Ethik und Compliance

Als öffentlich-rechtliches Unternehmen übernimmt der ORF eine besondere Verantwortung im Hinblick auf Glaubwürdigkeit, Unabhängigkeit und Transparenz. Den gesetzlichen Rahmen für Handlungen und Entscheidungen des ORF bilden das ORF-Gesetz, das Mediengesetz und die allgemeine österreichische Gesetzeslage sowie die Medienregulierungsbehörden. Darüber hinaus gibt es für die tägliche Arbeit aller ORF-Mitarbeiterinnen und

-Mitarbeiter eine Reihe unternehmensinterner Richtlinien. Dazu zählen etwa die Programmrichtlinien, das Redakteursstatut, der Verhaltenskodex für journalistische Tätigkeit, der Gleichstellungsplan sowie die Compliance-Regelungen. Mit den Programmrichtlinien beschreibt der ORF, wie er die Grundsätze und gesetzlichen Aufträge des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Österreich mit einem qualitätsvollen und vielfältigen Programm für alle umsetzt. Das Redakteursstatut wiederum

stellt die Unabhängigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Freiheit der journalistischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer redaktionellen Arbeit sicher. Auf Basis dieses Statuts wurde der Verhaltenskodex für journalistische Tätigkeit erstellt, um die Qualität, Authentizität und Glaubwürdigkeit der ORF-Berichterstattung sicherzustellen. Die Bereiche Antikorruption und Geschenkkannahme werden über eine eigene Dienstanweisung abgedeckt. Eine weitere Dienstanweisung regelt

den Bereich der Nebenbeschäftigten. Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die bestehenden Compliance-Regeln informiert werden und für das Thema sensibilisiert werden. Im Jahr 2020 kam es aufgrund der COVID-19-Maßnahmen zu keinerlei Schulungen. Ab dem 3. Quartal 2021 ist wieder eine Schulungsoffensive vorgesehen, die sich insbesondere an Führungskräfte richten wird. Ebenso sollen identifizierte „Risikobereiche“, also Abteilungen/Töchter/Landesstudios, die entweder aufgrund ihrer Tätigkeit oder aufgrund einer durchgeführten Risikoanalyse als besonders gefährdet gelten, für diese Themen sensibilisiert werden.



KLIMASCHUTZ

Der ORF unterstützt als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen die globalen Anstrengungen zur Eindämmung der Klimakrise und will dazu sowie zu den nationalen und europäischen Klimazielen seinen Beitrag leisten. Im ersten Schritt hat sich der ORF als eines von elf Großunternehmen für den „klimaaktiv Pakt“ bis 2030 qualifiziert.

Klimaneutral bis 2040

HERAUSFORDERUNG KLIMAKRISE

Die Lösung der globalen Klimakrise ist die wohl größte Herausforderung der Menschheit. Mit dem Pariser Klimaabkommen hat sich die Staatengemeinschaft 2015 ein ambitioniertes Ziel gesetzt: die globale Erwärmung auf weit unter 2 Grad einzudämmen und global bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu wirtschaften.

Um das zu erreichen, haben die EU und auch Österreich ihre Klimaziele deutlich verschärft. Österreich will bis zum Jahr 2040 klimaneutral werden. Eine Zielsetzung, die auch der ORF im eigenen Bereich als Richtschnur setzt. Dazu wird im Unternehmen eine systematische Bestandsaufnahme gemacht und an wissenschaftlich fundierten Zielen gearbeitet.

ORF WIRD „KLIMA-AKTIV PAKT“-PARTNER

Die erste Hürde ist geschafft. Als eines von elf Großunternehmen qualifizierte sich der ORF für den „klimaaktiv Pakt“ bis

2030, ein freiwilliges CO₂-Reduktionsprogramm für Unternehmen, initiiert durch das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK).

Alle Pakt-Partner verfolgen das gemeinsame Ziel, ihre Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 50 Prozent (im Vergleich zu 2005) zu reduzieren. Der ORF wird dabei unter Begleitung der Expertinnen und Experten von „klimaaktiv“ bis zum Herbst 2021 ein detailliertes Klimaschutzkonzept für den gesamten ORF-Konzern erarbeiten, das neben allen ORF-Standorten auch die Sendeanlagen miteinbezieht. Dazu werden die bereits eingeschlagenen Maßnahmen

in den Bereichen Energieeffizienz (Gebäudesanierung, Technik), Energie, Mobilität und Produktion analysiert und gegebenenfalls angepasst.

KLIMANEUTRALER ORF-KONZERN?

Zusätzlich zu den Maßnahmen und Zielsetzungen des „klimaaktiv Pakt“ wird der ORF im Laufe des Jahres 2021 umfassende Klimaschutzmaßnahmen im Verantwortungsbereich des ORF erarbeiten, die auch die Bereiche Übertragung/Streaming beinhalten. Mit der Erhebung des Status quo hat der ORF das Umweltbundesamt beauftragt. Folgende Fragen werden dabei bis Jahresende 2021 erörtert:

- Möglichst vollständige Treibhausgasbilanz für den ORF nach internationalem Standard
- Übertragungswege-Vergleich: Wie viel Gramm CO₂ verursacht klassisches Fernsehen im Vergleich zu Streaming?
- Welche Emissionen verursacht die Produktion von ORF-Film- und -Fernsehformaten? Was und wie viel CO₂ kann durch Green-Producing-Maßnahmen eingespart werden?
- Wo steht der ORF im Vergleich zu anderen europäischen Broadcastern? Welche Best-Practice-Maßnahmen können angewendet werden?

Der ORF-Mediencampus

KLIMASCHUTZ BEGINNT IM GEBÄUDE

Sowohl für die zu sanierenden Bestandsgebäude als auch für den in Umsetzung befindlichen Neubau des ORF-Mediencampus am Königberg wurden hochwertige Qualitätsansprüche des nachhaltigen Bauens vorgegeben.

Unter Wahrung der wirtschaftlichen Machbarkeit betrifft dies die Anbindung des Standorts mit umweltverträglicher Mobilitätsinfrastruktur, hohe Energieeffizienz und einen hohen Anteil Erneuerbarer Energie am Restenergiebedarf, hochwertige Ansprüche an die Umweltverträglichkeit der verwendeten Materialien sowie höchsten Komfort, gute Innenraumluft und Behaglichkeit als gebäuderelevante Grundlagen für angenehme und gesunde Arbeitsbedingungen.

Nach eingehender Evaluierung vorhandener Gebäudebewertungssysteme, unter Einbeziehung externer Expertinnen und Experten, wurde die Entscheidung für eine Gebäudezertifizierung nach dem in Österreich bestens

Der klimaaktiv-Gebäudestandard des Umweltministeriums ist im deutschsprachigen Raum das erfolgreichste Gütesiegel für nachhaltiges Bauen. Dies ist umso erstaunlicher, da klimaaktiv im internationalen Vergleich mit Abstand die strengsten Qualitätskriterien im Bereich Energieeffizienz definiert. Kriterienkataloge gibt es inzwischen für Neubauten und Sanierungen von Wohn-, Büro- und Dienstleistungsgebäuden. Es wurden auch klimaaktiv-Kriterien für Gebäude entwickelt, an die aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen erhöhte Anforderungen in baukultureller und denkmalgeschützter Hinsicht gestellt werden. Dieser Kriterienkatalog kann daher auch für Gebäude angewendet werden, bei denen keine umfassende thermische Sanierung machbar ist. Die strengen Anforderungen an Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz können beispielsweise durch eine spürbare Reduktion des Energieverbrauchs sowie eine deutliche Steigerung im Bereich des Komforts und der Behaglichkeit für die Nutzer/innen erreicht werden.

www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren

etablierten nationalen Bewertungssystem „klimaaktiv“ getroffen.

Das Hauptgebäude des ORF-Mediencampus – das Objekt 1 – war das erste sanierte Objekt. Die Sanierung des Hauptgebäudes wurde im Jahr 2017

beendet und war die erste abgeschlossene Sanierung nach dem „klimaaktiv Gold Standard“ für denkmalgeschützte Gebäude in Österreich. Die Erkenntnisse und die Expertise, die der ORF durch die Sanierung des Hauptgebäudes

gesammelt hat, konnten in der Folge auf alle Objekte und auch den Neubau ausgeweitet werden. Alle Objekte erhalten eine umfassende Wärmedämmung, LED-Beleuchtung und ein weitreichendes Produkt- und Chemikalienmanagement. Das heißt, es kommen Baustoffe und Materialien zum Einsatz, die umweltverträglich sind und für ein gesundes Raumklima sorgen.

Die Sanierung eines weiteren Gebäudeteils, des sogenannten Objekts 2, konnte 2019 beendet und das Gebäude vollständig in Betrieb genommen werden. Hier ist seit Ende 2019 auch der Jugendkultursender radio FM4 beheimatet.

Auch beim Neubau wurde die Planungsdeklaration im Jahr 2019 mit „klimaaktiv Gold“ abgewickelt und stellt seither mit den darin festgehaltenen Gebäudequalitäten eine wesentliche Grundlage für Einreichung, Detailplanung, Vergabe und Umsetzung dar.

ENERGIEKENNZAHLEN ORF-MEDIENCAMPUS

Energie	Einheit	2018	2019	2020
Strom	MWh	24.432	23.921	23.003
Fernwärme	MWh	16.964	15.630	14.889
Solar (Eigenproduktion Wärme)	MWh	72	67	64

CO₂-EMISSIONEN ORF-MEDIENCAMPUS (AUSGEWÄHLTE BEREICHE)

	Tonnen CO ₂
Scope 1 (direkte Emissionen)	
Fuhrpark Benzin	7,87
Fuhrpark Diesel	37,90
Diesel (Notstromaggregat)	66,79
Scope 2 (indirekte Emissionen aus Unternehmen)	
Strom (Versorgermix)[1]	4.094,52
Fernwärme (Österreich-Mix)	2.575,84
Summe Scope 1 und 2	6.782,92

[1] Erläuterung: Der ORF bezieht seit 2020 seinen Strom aus 100 % erneuerbaren Energieträgern. Für die Berechnung der strombezogenen CO₂-Emissionen wurde gemäß den klimaaktiv-Pakt-Regeln der Versorgermix des Stromlieferanten verwendet.

VERSORGUNGS- SICHERHEIT ALS HERAUSFORDERUNG FÜR DEN KLIMA- SCHUTZ

Gerade in Krisen- und Katastrophensituationen muss der ORF die Bevölkerung mit Information versorgen können.

Dies sieht auch das ORF-Gesetz vor. Daher hält der ORF an allen sendungsrelevanten Standorten Notstromaggregate vor. Am ORF-Mediencampus in Wien stehen insgesamt sechs Notstromgeneratoren mit einer Gesamtleistung von ca. 10 MVA zur Verfügung. Vier Generatoren auf Niederspannungsebene (400 Volt, je 1.000 kVA) und zwei große Mittelspannungs-

Generatoren (10.000 Volt, je 3.000 kVA) kann den gesamten ORF-Mediencampus im Falle eines Blackouts versorgen. Diese werden mit Heizöl extraleicht betrieben. Die bevorratete Kraftstoffmenge beträgt 90.000 Liter, um im Notfall 72 Stunden lang senden zu können.

Dies wurde im Rahmen der Standort-zusammenführung geplant und umgesetzt. Somit kann auch bei höherem Energiebedarf, der durch den Umzug von Ö1, Hitradio Ö3, radio FM4 und weiterer Abteilungen auf den ORF-Mediencampus entsteht, die Versorgungssicherheit garantiert werden. In regelmäßigen Abständen werden in einem teils behördlich angeordneten, einstündigen Testbetrieb, die Anlagen überprüft. Auch Blackout Simulationen sind vorgeschrieben und werden durchgeführt. So wird die Versorgungssicherheit garantiert.

VERBRAUCH HEIZÖL EXTRALEICHT

	Einheit	2019	2020
Verbrauch Heizöl extraleicht	Liter	22.240	20.950





GREEN PRODUCING

In Österreich gibt es seit 2017 die Möglichkeit, nachhaltig hergestellte Film- und TV-Produktionen mit dem staatlichen Gütezeichen zertifizieren zu lassen. Das „Österreichische Umweltzeichen für Green Producing in Film und Fernsehen UZ 76“, das vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) vergeben wird, belegt den ressourcenschonenden Umgang und das Bestreben, den ökologischen Footprint möglichst klein zu halten. Der ORF Salzburg, der seit Ende 2020 sogar die tägliche Sendung „Salzburg heute“ grün produziert, ist ebenso Lizenznehmer wie der ORF Vorarlberg und das Landesstudio Tirol.

Green Producing im ORF

„STARMANIA 21“ ALS TESTLAUF FÜR GREEN PRODUCING

An der Erfüllung der Kriterien, etwa im Bereich des Strommixes, der verbesserten Abfalltrennung oder nachhaltiger Mobilitätsformen, wurde bereits in den vergangenen Jahren gearbeitet. Der ORF-Mediencampus erfüllt die Kriterien als Green-Producing-Lizenznehmer.

Die Show „Starmania 21“ im Frühling 2021 wurde für einen Testlauf zur Zertifizierung einer Show ausgewählt, um Erfordernisse auch für eigene Großproduktionen am ORF-Mediencampus zu prüfen. Nach dieser Erhebung wurden einige Maßnahmen gesetzt, um die Kriterien für „grüne“ Eigenproduktionen zu erfüllen.

Neben den ersten Zertifizierungen eigener Produktionen gibt es auch Bestrebungen, Auftragnehmer des ORF – Produktionsunternehmen, die im Auftrag des ORF Beiträge, Dokumentationen und Sendungen gestalten – für Green Producing nach den Kriterien der Umweltzeichenrichtlinie (UZ 76) zu gewinnen. Die TV-Wissen-

schaftsabteilung unter der Leitung von Thomas Matzek hat dazu im Juni 2020 ein Stakeholdergespräch mit Produktionsunternehmen veranstaltet, die etwa regelmäßig im Auftrag des ORF Dokumentationen der Reihe „Universum“ produzieren. Ziel war es, Kriterien des Green Producings den Produktionsunternehmen näherzubringen, die ebenfalls teilnehmenden Zuständigen des BMK mit den speziellen Rahmenbedingungen der Naturfilmbranche bekannt zu machen und diese in die Neufassung der Richtlinie UZ 76 einfließen zu lassen.

NACHHALTIG PRODUZIEREN IM ORF

Ein kurzer Rückblick: Bereits 2019 wurden zwei Produktionsstätten Lizenznehmer des Österreichischen Umweltzeichens für Green Producing: die zwei Landesstudios im Westen, Vorarlberg und Tirol. In Vorarlberg wurde die Sendung „Advent in Vorarlberg“ 2019 und 2020, in Tirol 2019 die Sendung „Mei liabste Weis“ als Umweltzeichen-Produktion zertifiziert.

(Salzburg)

KENNZAHLEN

50.000

Eingesparte
Plastikbecher 2020

520

Eingesparte
Plastiksackerl 2020

2

Anzahl Diensträder





WIE WIRD MAN LIZENZNEHMER FÜR GREEN PRODUCING? ORF SALZBURG ALS BEISPIEL

Das Landesstudio Salzburg produziert seit Ende 2020 „Salzburg heute“ „grün“. Es ist die erste tägliche Sendung im ORF, die mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Green Producing ausgezeichnet wurde. Nach einer kritischen Bestandsaufnahme im Landesstudio wurden zahlreiche Umstellungen vorgenommen. Es galt die zahlreichen Green-Producing-Kriterien, die in der Richtlinie angeführt sind, zu erfüllen. Die Kriterien reichen vom Strommix über Maske, Papierverbrauch, Catering (unter anderem Einweggeschirr bzw. -verpackungen) bis hin zu den Mobilitätsformen. Die gesamte, teilweise jahrzehntealte, Beleuchtung wurde komplett durch LED-Lampen ersetzt. Dies betraf sowohl die Halogen-Hängeleuchten, Büroleuchten als auch die besonders energieintensiven Scheinwerfer im Studio.

Plastikbecher und Einwegbehälter wurden aus dem Landesstudio gänzlich verbannt. 50.000 Einweg-Kaffeetassen werden im Jahr eingespart, stattdessen werden Mehrweggeschirr und individualisierte Thermobecher

verwendet. Auch ein Wasserspender, optional mit Sirup-Saft, wurde aufgestellt und steht zur Verfügung.

In der Maske gab es Anpassungen: Das Sortiment wurde durch Bio- und Naturkosmetikprodukte ergänzt. Um in den Büros den Papierverbrauch zu senken, wird standardmäßig beidseitig gedruckt, die Anzahl der Drucker wurde deutlich reduziert, zentrale Kopierstationen wurden eingerichtet. Auch das Bewusstsein für die Wichtigkeit digitaler Workflows konnte gesteigert werden. Ein E-Auto, zwei Dienstfahräder und ein E-Roller samt Ladeinfrastruktur ermöglichen eine klimaschonende und CO₂-arme Mobilität der Landesstudio-Mitarbeiter/innen. Eine Green-Producing-Beauftragte stellt die Einhaltung der Maßnahmen sicher und sensibilisiert die Mitarbeiter/innen des ORF Salzburg für ressourcenschonendes und nachhaltiges Agieren am Arbeitsplatz und darüber hinaus.

Bundesministerin Leonore Gewessler übergab im Herbst 2020 den Lizenznehmern ORF Vorarlberg und Salzburg eine Emaille-Plakette mit dem von Friedensreich Hundertwasser gestalteten Österreichischen Umweltzeichen für Green Producing.

Advent in Vorarlberg

Auch 2020 wurde die Sendung „Advent in Vorarlberg“ wieder mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Green Producing zertifiziert. Die Sendung, beliebt als „musikalische Reise durch Vorarlberg“, wird außerhalb des Studios gedreht. Damit dies ressourcenschonend passiert, kamen etwa die Musikerinnen und Musiker sowie das gesamte Team in Fahrgemeinschaften zu den Drehorten. Beim Schminken wurde auf Recyclingprodukte zurückgegriffen. Zusätzlich wurde die Bewirtung der Mitwirkenden mit regionalen Produkten bestritten und es wurden entsprechend des Mehrweg-statt-Einweg-Kriteriums keine Aludosen oder Kaffeekapseln verwendet. Die Dekoration bestand vorwiegend aus Naturmaterialien oder wiederverwendbaren Gegenständen und die Sendungskopien wurden nur per Download und ohne USB-Sticks oder DVDs verbreitet.

DIE NACHHALTIGE AUSSTATTUNG: EIN WESENTLICHER TEIL DES GREEN PRODUCINGS

In Film und Fernsehen gelten eigene Regeln: „There is no business like show business.“

Kleidung und Kostüme der Moderator/innen und Schauspieler/innen sind daher ein wesentlicher Teil der Sendungsvorbereitung und spielen eine wichtige Rolle für den Außenauftritt. Dies bestätigt Ariane Rhomberg-Eichler, Leiterin der Visuellen Präsentation im ORF, ebenso wie Moderator/innen, die auf der Straße auf ihr Outfit oder ihre Frisur angesprochen werden. Bei Backstage-Führungen über den ORF-

Mediencampus gehören die Werkstätten der Ausstattung mitunter zu den beliebtesten Stationen.

Qualität und Langlebigkeit als entscheidender Faktor im Einkauf

Im ORF werden die Kleidungsstücke für die Moderator/innen zentral eingekauft, dabei wird vor allem auf Qualität und Langlebigkeit und auf Funktionalität geachtet. Die Kleidungsstücke werden inventarisiert und zentral verwaltet. Jeder Moderator und jede Moderatorin bekommt seine bzw. ihre eigene Garderobe zugeordnet und trägt die Stücke so lange wie möglich, Anzüge können beispielsweise – abhängig von Qualität und Schnitt – fünf bis sieben Jahre lang getragen werden. Um eine lange Nutzung zu gewährleisten, werden die Kleidungsstücke in einer Reinigung, die mit dem Unternehmen seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeitet, besonders schonend gereinigt.

Werden die Kleidungsstücke nach zahlreichen Umläufen aussortiert, bekommen sie ein zweites Leben: Einmal pro Jahr findet der große Flohmarkt im ORF-Mediencampus statt, bei dem Mitarbeiter/innen die aussortierte Kleidung erwerben können.

Der ORF-Kostümfundus

Der Fundus umfasst aktuell ca. 60.000 Kleidungsstücke: Von historischen Kostümen, Abendkleidern, bis hin zu aktueller Mode und Showkleidung. Genutzt wird der Fundus nicht nur von aktuellen ORF-Produktionen, auch externe Produktionsunternehmen und private Filmfirmen machen regelmäßig von dem großen Angebot des Verleihs Gebrauch. In manchen Fällen werden ausgemusterte Textilien auch für Sammelaktionen oder karitative Zwecke gespendet.

Reparieren statt neu anschaffen

Kleine Reparaturarbeiten und Anpassungen werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Nähmaschinen der Abteilung vorgenommen, so werden Ersatzanschaffungen reduziert und die Kleidungsstücke möglichst lang im Umlauf gehalten.

Engagement der Mitarbeiter/innen: Putzereisäcke als Müllsäcke

Nicht nur die Kleidungsstücke werden wiederverwertet, auch die Plastiksäcke, in denen die Kleidung aus der Reinigung kommt, bekommen ein zweites Leben als Müllsäcke in den Büros der Abteilung.

KENNZAHLEN

1 Mal |

jährlich Flohmärkte

60.000 |

Kleidungsstücke im Kostümfundus

rund 4.500 |

Entlehnte Kleidungsstücke Fundus



MOBILITÄT

Die Mobilität ist ein zentraler Bereich, wenn es um die Erreichung der ORF-Nachhaltigkeits- und -Klimaziele geht. Der schrittweise Umstieg auf ökologische Antriebe, ein Jobticket und damit die Verlagerung der Fahrten auf Öffis sind nur einige Initiativen im Gesamtunternehmen von Bregenz bis Eisenstadt und erste Schritte in Richtung für eine bessere Klimabilanz des Unternehmens.



Mobilität im ORF

VESPA ELETTRICA FÜR ALLE ORF-STANDORTE

199 Fahrzeuge umfasst der Fuhrpark des ORF. Neben Übertragungswagen, die bei Veranstaltungen wie dem Neujahrskonzert, dem Ski-Weltcup, oder etwa Fußballspielen im Einsatz sind, über PKWs, die für Fahrten zu Interviews oder Pressekonferenzen zur Verfügung stehen, bis hin zu Kleinbussen, die sowohl benötigtes Equipment als auch größere Teams transportieren können, sind alle Fahrzeugtypen vorhanden.

Neu im Fuhrpark seit Juni 2021: 20 „Vespa Elettrica“, kurz E-Vespas, die für alle Bundesländer-Studios und die Wiener Standorte ORF-Mediencampus, Funkhaus Wien, Hitradio Ö3 in Heiligenstadt und das Logistik Zentrum Liesing angekauft wurden. Die E-Vespas stehen allen Mitarbeiter/innen für kurze,

schnelle Dienstwege zur Verfügung. Sie sind eine ökologische Alternative zu PKW- und Taxi-Fahrten.

MEHR LADESTATIONEN – WEITERER AUSBAU DER LADEINFRASTRUKTUR

Bei Neuanschaffungen im Fuhrpark setzt das Facility Management des ORF auf den sukzessiven Austausch von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren. Zu den vier vorhandenen E-Autos sollen in den kommenden Jahren Schritt für Schritt weitere Fahrzeuge hinzukommen. Damit diese Umstellung auch umgesetzt werden kann, wurden im ersten Halbjahr 2020 am ORF-Mediencampus fünf Ladepunkte, sogenannte Wallboxen, für Mitarbeiter/innen und zwei weitere Ladepunkte für Gäste installiert. Zu den zwei Ladepunkten beim Funkhaus Wien und den vier Ladepunkten im Logistik Zentrum Liesing werden im Laufe des Jahres 2021 bis zu 24 weitere Ladesäulen in den acht Landesstudios, die noch über keine E-Ladepunkte verfügen, installiert. Darüber hinaus ist eine Schnellladestation, ein sogenannter Ultra Charger (50 KW), im Logistik Zentrum Liesing geplant.

MIT DEN ÖFFIS ZUM ARBEITSPLATZ – JOBTICKET ALS INCENTIVE

Mehr Mitarbeiter/innen (3.000 Personen), aber gleich viele Stellplätze (ca. 860). Die Entscheidung, alle in Wien angesiedelten Redaktionen und Abteilungen am ORF-Mediencampus zusammenzuführen, war gleichzeitig auch der Kick-off für ein neues Betriebliches Mobilitätsmanagement, das effizienter, ökologischer und fairer werden sollte.

Gemeinsam mit Verkehrsplaner DI Harald Frey von der TU Wien, Institut für Verkehrswissenschaften, Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik, wurden die Mitarbeiter/innen befragt und im Anschluss ein System entwickelt, das wahlweise ein Jobticket für Wien oder einen Parkplatz auf dem ORF-Gelände vorsieht. Während das Jobticket der Wiener Linien zu 80 Prozent vom Unternehmen gefördert wird, richtet sich die zu bezahlende Stellplatzgebühr, nach dem Gehalt des/der Mitarbeiter/in. Am 1. Juni 2019 ging das „Betriebliche Mobilitätsmanagement – BMM“ an den Start und in den ersten Wochen



erfolgten bereits 1.600 Anträge von Mitarbeiter/innen.

Ein verbessertes Öffi-Angebot durch einen weiteren Bus sowie eine verbesserte Taktung, führt seit Juli 2019 alle fünf (zu Stoßzeiten) bis sieben Minu-

ten einen Bus zur Station „Küniglberg/ORF-Zentrum“.

Seit 2020 wird gemeinsam mit DI Frey das Potenzial für Jobtickets an den Bundesländer-Standorten geprüft.



BUS, BAHN, MIET-AUTO - INTERMODAL BEI DIENSTSTREISEN

Vermeiden, verlagern, verbessern. Das sind die von Verkehrsplaner/innen genannten wesentlichen Zugänge und Maßnahmen, wenn es um CO₂-Einsparungen im Bereich der Mobilität geht. Zur Umsetzung der Klimaziele des ORF gehört neben der Anschaffung ökologischer Fahrzeuge (E-Autos, E-Mopeds) auch die Forcierung der Intermodalität, deren Maßnahmen 2021 vorbereitet und umgesetzt werden.

Die Kombination von öffentlichem Verkehr und Mietauto für die letzte Meile wird in Österreich unter dem Titel „Rail & Drive“ von den ÖBB angeboten, in einem ersten Schritt von der Fernseh-Wissenschaftsabteilung genutzt und in weiterer Folge, nach entsprechender Evaluierung, im Gesamtunternehmen ausgerollt.

DIENSTFAHRRÄDER, FAHRRAD-ABSTELLPLÄTZE UND DUSCHEN

2019 wurden am ORF-Mediencampus Duschen und Spinde für Mitarbeiter/innen, die mit dem Fahrrad anreisen, gebaut. In den Damen- und Herren-



Fahrrad-Umkleiden gibt es jeweils zehn versperrbare E-Bike-Ladestationen. Die Anschaffung von Dienst- bzw. Jobfahrrädern für die Mitarbeiter/innen im ORF ist für 2022 geplant. Dienstfahrräder stehen derzeit etwa in den Landesstudios Salzburg, Vorarlberg, Kärnten und Steiermark zur Verfügung. Für kleine Defekte gibt es bei den Radabstellplätzen am ORF-Mediencampus eine Fahrradservice-station.

Der Betriebsrat initiiert jährlich auch sogenannte Fahrradservice-Tage an den Wiener Standorten. Die Aktion fand sowohl 2020 als auch 2021 im März und April statt, die Servicetermine sind immer rasch ausgebucht. 115 Fahrräder wurden 2021 während der Aktion durch einen Fahrradmechaniker serviert. Die Betriebsrät/innen der Generaldirektion von Radio, Fernsehen und Studio Wien haben dabei die Kosten übernommen. Nur größere Reparaturen werden von den Mitarbeiter/innen bezahlt.

VERBRÄUCHE ORF-MEDIENCAMPUS

Mobilität/Fuhrpark	Einheit	2018	2019	2020
Benzin	l	3.567	3.728	2.633
Diesel	l	84.985	86.845	20.950

KENNZAHLEN

16 | Anzahl Ladestellen im Gesamtkonzern

ABFALL- UND RESSOURCEN-MANAGEMENT

Ein verantwortungsvoller und effizienter Umgang mit Ressourcen ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des ORF. Seit 2016 werden Effizienzsteigerungen und Verbesserungen der getrennten Abfallsammlung an allen Standorten des ORF vorgenommen. Weitere Initiativen zur Reduktion von Littering und zur Förderung von Recycling konnten im Berichtszeitraum umgesetzt werden.



Abfallreduktion in allen Bereichen

ABFALLWIRTSCHAFT IM ORF

2016 wurde ein detailliertes neues Abfallwirtschaftskonzept für den Gesamtkonzern ausgearbeitet und nach und nach an allen Standorten eingeführt.

Im Vordergrund steht die getrennte Sammlung der einzelnen Abfallarten. Recyclingfähige „Wertstoffe“ wie Papier, Glas, Kunststoffe, Holz und Metall werden getrennt gesammelt und im Sinne der Kreislaufwirtschaft wiederverwertet. Problemstoffe, auch Sondermüll genannt, etwa Batterien oder Elektroschrott, werden wie gesetzlich vorgesehen getrennt gesammelt und entsorgt. Die Vermeidung von Restmüll steht dabei nach wie vor im Vordergrund. Das oberste Ziel des Abfallwirtschaftskonzepts des ORF ist, den Restmüll möglichst zu reduzieren. Dadurch können auch erhebliche Kosten gespart werden, denn die Entsorgung des Restmülls ist

kostenpflichtig, während „Wertstoffe“ kostenlos entsorgt werden können. Das Abfallwirtschaftskonzept zeigte schnell Wirkung: Allein am Standort am Königberg konnten die Restmüllmengen zwischen 2016 und 2018 halbiert werden.

Unterschieden werden kann derzeit noch zwischen den „eigenen“ Standorten – etwa den acht Landesstudios, dem ORF-Funkhaus in Wien, dem Logistikzentrum in Liesing und dem ORF-Medien-campus in Wien – und den angemieteten Objekten, etwa dem Standort von Hitradio Ö3 in Wien Heiligenstadt oder den angemieteten Räumlichkeiten in der Storchengasse und dem „Euro Plaza“ in Wien. Bei der Abfalltrennung an den eigenen Standorten hat der ORF freie Hand. In angemieteten Objekten ist das Unternehmen teilweise von jenen Rahmenbedingungen abhängig, die die Hausverwaltungen der Vermieter vorgeben.

2020 wurde mit den Büros in der Storchengasse, in denen der ORF eingemietet ist, und dem ORF-Landesstudio

Burgenland letztlich auch an diesen Standorten das Abfallwirtschaftskonzept umgesetzt. Im gesamten Unternehmen befinden sich nun gut sichtbar aufgestellt und leicht nachvollziehbar einheitliche „Müllinseln“, die vor allem in den Teeküchen zu finden sind. Dort wird Restmüll, Biomüll, Papier, Kunststoff und Metall gesammelt. Glas kann ebendort abgestellt werden und wird anschließend von Reinigungsmitarbeiter/innen entsorgt. An den Arbeitsplätzen in den Büros gibt es nur mehr Sammelbehälter für Papier. Für die DSGVO-konforme Entsorgung von Papiermüll stehen ebenfalls verschlossene Sammelbehälter zur Verfügung. Nach dem Motto „verwenden statt verschwenden“ werden nicht mehr benötigte Gegenstände wie Möbel, technische Geräte oder Metallteile weiterverkauft.

Die sortenreine Abfalltrennung ist in jeder Hinsicht ein Erfolgskonzept, denn engagierte Mitarbeiter/innen nehmen aktiv an der Mülltrennung teil, schlagen laufend Verbesserungen vor und sind somit ein wichtiger Teil der erfolgreichen Abfallentsorgung.

MÜLLTRENNUNG NEU IN DER STORCHENGASSE

Seit **Februar 2021** gelten am Standort „Storchengasse“ **neue Regelungen** für die Mülltrennung. Wie auch im ORF-Zentrum am Königberg und in den Landesstudios wird ab sofort getrennt in:



PAPIER

- Altpapier, Prospekte, Zeitungen, Kartons
- Sammelbehälter für Papier sind am Arbeitsplatz, bei Copy Points, und in zentralen Bereichen zu finden.



RESTMÜLL

- Taschentücher, Kugelschreiber, Folien, verschmutztes Papier, Plastikbecher, etc.
- Sammelbehälter für Restmüll sind in zentralen Bereichen und auf den Gängen zu finden.



KUNSTSTOFF UND METALL

- PET-Flaschen, Alugetränkedosen und Tetrapack
- Sammelbehälter für Verpackungen sind in zentralen Bereichen und auf den Gängen zu finden.



BIOMÜLL

- Speisereste, Obstabfälle, Schnittblumen, altes Brot und Gebäck, Teebeutel, o.ä.
- Sammelbehälter für Biomüll sind in den Teeküchen aufgestellt.



GLAS

- Bitte stellen Sie Einweg-Glas neben die Mülltrenn-Stationen. Es wird getrennt entsorgt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihr Team der ORF-Nachhaltigkeit / GFM1
nachhaltigkeit@orf.at

STOPP LITTERING – INITIATIVEN DER LANDESSTUDIOS



Direktor des ORF Vorarlberg mit Kooperationspartnern der Aktion „Saubere Umwelt braucht dich“

„Sei keine Dreckschleuder“: Die burgenländische Initiative gegen den Müll

Bereits vor mehr als elf Jahren gründete der ORF die Initiative „Sei keine Dreckschleuder“. Zusammen mit dem Land Burgenland, der Umweltschutzgesellschaft und dem Burgenländischen Müllverband macht er auf das Problem des Litterings aufmerksam. Der ORF will so dazu beitragen, das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmer/innen zu schärfen und den Müll künftig nicht mehr durch das offene Autofenster in den Straßengräben zu entsorgen. Neben den hohen Entsorgungs- und Reinigungskosten bedeutet Littering auch negative Folgen für Mensch und Tier. Im Fokus der Initiative 2020 standen besonders junge Menschen, die dazu aufgerufen wurden, bei der Müllvermeidung mitzuhelfen.

Der große steirische Frühjahrsputz

Nach der coronabedingten Absage im Jahr 2020 fand die Umweltaktion „Der große steirische Frühjahrsputz“ von 14. April bis 29. Mai 2021 – unter Einhaltung aller COVID-19-Schutzmaßnahmen – ihre Fortsetzung: Der ORF Steiermark lud zusammen mit seinen Projektpartnern, dem Lebensressort des Landes Steiermark, der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der WK Steiermark und dem Dachverband der steirischen Abfallwirtschaftsverbände, alle Interessierten dazu ein, ein Zeichen gegen das unbedachte Wegwerfen von Müll

zu setzen und Wiesen, Wälder, Bachläufe, Grünanlagen und öffentliche Flächen zu reinigen. Das Motto lautete: Stop Littering! Rund 38.000 Personen haben an dieser Aktion teilgenommen.

„Saubere Umwelt braucht dich“: Der ORF Vorarlberg und alle 96 Vorarlberger Gemeinden reinigen die Landschaft

Auch in Vorarlberg ist Bewusstseinsbildung für Littering das oberste Ziel. Gemeinsam mit dem Vorarlberger Gemeindeverband, dem Land Vorarlberg, der Wirtschaftskammer Vorarlberg und Loacker Recycling hat der ORF Vorarlberg im April und Mai 2021 in allen 96 Vorarlberger Gemeinden Landschaftsreinigungen unter dem Motto „Saubere Umwelt braucht dich!“ mitveranstaltet. Viele Vorarlbergerinnen und Vorarlberger fragten in Eigeninitiative bei der Gemeinde an, holten Materialien ab und machten sich auf den Weg, um weggeworfene Abfälle einzusammeln. Auch viele Schulen beteiligten sich an der Landschaftsreinigung. Insgesamt wurden 13.000 Abfallsäcke und 500 Zangen ausgegeben, an die Teilnehmer/innen wurden 14.000 Blumen-samen-Säckchen als Dankeschön verschenkt.

Allein in den vergangenen fünf Jahren der Aktion, die 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie ausfallen musste, nahmen insgesamt rund 70.000 Menschen in Vorarlberg in ihren Gemeinden teil und entsorgten hochgerechnet 500 Tonnen gesammelten Abfall.

DIE Ö3-WUNDER- TÜTE – GRÖSSTE SAMMELAKTION VON ALTHANDYS IN ÖSTERREICH

Ressourcen schonen und spenden – Wer kennt sie nicht, die Wundertüte: Seit mehr als 15 Jahren liefert die Post die Ö3-Wundertüte direkt an alle Haushalte im ganzen Land.

Jedes nicht mehr benutzte Handy, das den Weg aus der Schublade in das rote Papiersackerl findet und – natürlich portofrei – retour gesendet wird, wird

– sofern funktionstüchtig – weiterverwendet oder fachgerecht von einem sozialökonomischen Betrieb zerlegt. Zwölf ehemals langzeitarbeitslose Menschen testen die Geräte, sortieren sie in schrottreife und funktionstüchtige und bereiten sie für die weitere Verwertung vor.

Die Kampagne im Rahmen der Ö3-Wundertüte trägt dazu bei, dass das Verständnis über den Wert von Althandys steigt. Hunderttausende Althandys in ganz Österreich landen in Schubladen und können dank der Ö3-Wundertüte wiederverwendet bzw. verwertet werden. 2020/21 konnten so 391.000 nicht mehr genutzte Mobiltelefone gesammelt werden.

Die Sammelaktion hilft Menschen in Notlagen. 2020 ging eine halbe Million

jeweils zur Hälfte an die Soforthilfefonds von LICHT INS DUNKEL und an die Caritas Österreich. Beide Organisationen helfen Familien in Notlagen. Mit dem Erlös aus der Verwertung der Geräte werden kalte Wohnungen geheizt, Treppenlifte finanziert oder Begräbniskosten gedeckt.

Auch 2020 haben sich wieder viele Schulen am Handy-Sammeln beteiligt. Gemeinsam mit dem Österreichischen Jugendrotkreuz und der youngCaritas wurden alle Schulen im Land eingeladen, in der Ö3-Wundertüte alte Handys zu sammeln. Das Ergebnis: Die Schulen haben 9.266 Handys gesammelt und dabei Themen wie Umweltschutz und den Umgang mit Ressourcen mit sozialen Fragen wie etwa versteckter Armut vernetzt.

GESAMMELTE MOBILTELEFONE

	2019/20	2020/21
gesamt	403.000	391.000
davon in Schulen	24.110	9.2660



Hitradio-Ö3 Moderator Philipp Hansa mit den gesammelten Handys.



UPCYCLING: NOTIZBLÖCKE AUS SCHNITTRESTEN

Flyer, Folder, Plakate, Broschüren, Moderations- und Autogrammkarten: Seit 2017 tragen die Produkte aus der ORF-Druckerei das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse. Umweltfreundliche Grundstoffe und Druckfarben, zertifiziertes Ökopapier und ein Verzicht auf eine große Menge an Chemikalien machen die Druckerei zur „Umweltzeichen“-Druckerei. Toner und Druckfarben müssen sich außerdem beim Recycling nachweisbar vom Altpapier lösen und Substanzen, die Gesundheit und Umwelt

belasten, dürfen nicht verwendet werden. Für eine Rezertifizierung wird die Druckerei alle vier Jahre geprüft, der nächsten Prüftermin findet 2021 statt.

Die Mitarbeiter/innen der Druckerei unterstützen den nachhaltigen Gedanken und leisten ihren Beitrag zur Ressourcenschonung und Verringerung der Abfallmengen, denn sie fertigen auf eigene Initiative leimgebundene Blöcke aus Schnittresten. Durch diese Innovation konnten schon tausende Zettel einen weiteren Nutzen erfüllen – bevor sie dann endgültig im Papiercontainer landeten.

ABFALLKENNZAHLEN

ORF-Mediencampus	Einheit	2018	2019	2020
Abfall [1]				
Restmüll	t	92,76	146,58	82,50
Papier/Karton	t	104,68	129,7	67,36
Garten- und Parkabfälle	t	10,75	8,16	6,93
gefährliche Abfälle	t	2,86	2,28	5,06
Sperrmüll	t	104,982	350,12	83,26
Wasser				
Wasserverbrauch Nutzwasser	m ³	54.252	47.437	43.748
Wasserverbrauch Trinkwasser	m ³	20.777	18.265	15.698
Abwasser	m ³	17.217	16.885	14.889

[1] Abweichungen der Abfallzahlen im Jahr 2020 erklären sich durch die aufgrund der Corona-Pandemie geänderten Betriebsabläufe



PROGRAMM MIT NACHHALTIGKEIT

Das ORF-Gesetz sieht vor, dass der ORF über Natur- und Umweltschutz informiert und so das Verständnis über die Prinzipien der Nachhaltigkeit fördert. Der ORF setzt dies in seinem laufenden Programm und zahlreichen Schwerpunkten um. Der Klimaschutz und die menschengemachte globale Erwärmung spielten bereits 2007 eine herausragende Rolle. Damals wurden die ersten Schwerpunkte zum Thema sowie der Klimaschutzpreis konzipiert. Mit MUTTER ERDE ist 2014 in Zusammenarbeit mit den führenden österreichischen Umwelt- und Naturschutzorganisationen eine Initiative entstanden, die jedes Jahr ein anderes brisantes Umweltthema in den Vordergrund stellt.

Im Auftrag der Nachhaltigkeit

MUTTER ERDE 2021 – KLIMA SCHÜTZEN, ARTEN SCHÜTZEN

Vom 25. Mai bis zum 6. Juni 2021 fand der nunmehr achte MUTTER ERDE-Schwerpunkt in allen Medien des ORF statt.

Bereits 2014 wurde die Umweltinitiative vom ORF und den führenden Umwelt- und Naturschutzorganisationen Österreichs gegründet. Nach Wasser (2014), Bienen (2015), Lebensmittelverschwendung (2016), Klima (2017), Lebensmittelproduktion (2018), Wegwerfgesellschaft (2019) und Klima (2020) war das Thema des Schwerpunkts 2021 „Klima schützen, Arten schützen“. Der fast zweiwöchige Schwerpunkt hat sich mit den zwei größten Umweltkrisen unserer Zeit, der globalen Erwärmung und dem Artensterben, und den Zusammenhängen

dieser beiden Krisen beschäftigt. Die Folgen für den Menschen und die Umwelt wurden thematisiert und Lösungen aufgezeigt.

INSGESAMT 4,3 MILLIONEN ZUSEHER/INNEN

Die zahlreichen TV-Sendungen, die das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchteten, erreichten insgesamt 4,3 Millionen Österreicher/innen (weitester Seherkreis) – das entspricht 57 Prozent der heimischen TV-Bevölkerung ab zwölf Jahren. Als meistgesehene TV-Sendung des umfangreichen Programmschwerpunkts erreichte die „Universum“-Spezialausgabe „Eine Welt – Millionen Arten“ am 25. Mai um 20.15 Uhr in ORF 2 bis zu 777.000 Zuseherinnen und Zuseher. Ebenso auf großes Publikumsinteresse stießen mit 566.000 Seher/innen (22 Prozent MA) die „Universum“-

Premiere von Franz Hafners Dokumentation „Der Sibirische Tiger – Seele der russischen Wildnis“ (1. Juni), die einzigartige Aufnahmen der größten Wildkatze der Welt und ihres Lebensraums präsentierte, sowie die „Thema“-Reportage „Wiesen, Garten, Moor – drei Wege zum Artenschutz“ (31. Mai) mit durchschnittlich 503.000 Zuseherinnen und Zusehern bei 19 Prozent Marktanteil.

17 Ö1-Sendungen vom „Radiokolleg“ bis zu „Contra“ standen im Zeichen des MUTTER ERDE-Schwerpunkts. FM4 brachte eine mehrteilige Reportage zur Artenvielfalt von Chris Cummins und Hitradio Ö3 feierte am 1. Juni zwischen 5.00 und 18.00 Uhr den MUTTER-(ERDE)-Tag mit zahlreichen Beiträgen von der „Movie-Minute“ über „Wurst oder Wahnsinn“ und „Frag das ganze Land“ bis hin zum „Mikromann“. Das Motto des Tages auf Ö3: „Umweltschutz ist mehr als ein Lippenbekenntnis“.



Ö1 – REPARATUR DER ZUKUNFT

Mit der Programminitiative „Reparatur der Zukunft“ will Ö1 den Ideen der 20- bis 30-Jährigen mehr Raum geben und deren Lösungen für eine nachhaltige Zukunft vor den Vorhang holen. Kick-off für die „Reparatur der Zukunft“ waren die Schwerpunkttage vom 20. bis 30. Jänner 2020, in denen zahlreiche Ö1-Sendungen das Themenfeld aufbereiteten. Spielerisch via Augmented Reality Games auf dem Smartphone echte Bäume pflanzen, schmackhafte Burger aus Insektenproteinen zubereiten oder Schuhe mit Sensoren ausstatten, die blinden Menschen den Weg weisen – all diese Ideen sind bereits umgesetzt, von jungen Menschen, die sich über die Gesellschaft von morgen Gedanken machen. Sie gehören jener Generation an, für die das Internet niemals neu

war und die im Schatten der Erderwärmung erwachsen wurde. „Reparatur der Zukunft“ ist eine Initiative der Abteilung Wissenschaft, Bildung, Gesellschaft von Monika Kalcsics und Ina Zwerger.

Ö1 KLIMAPODCAST

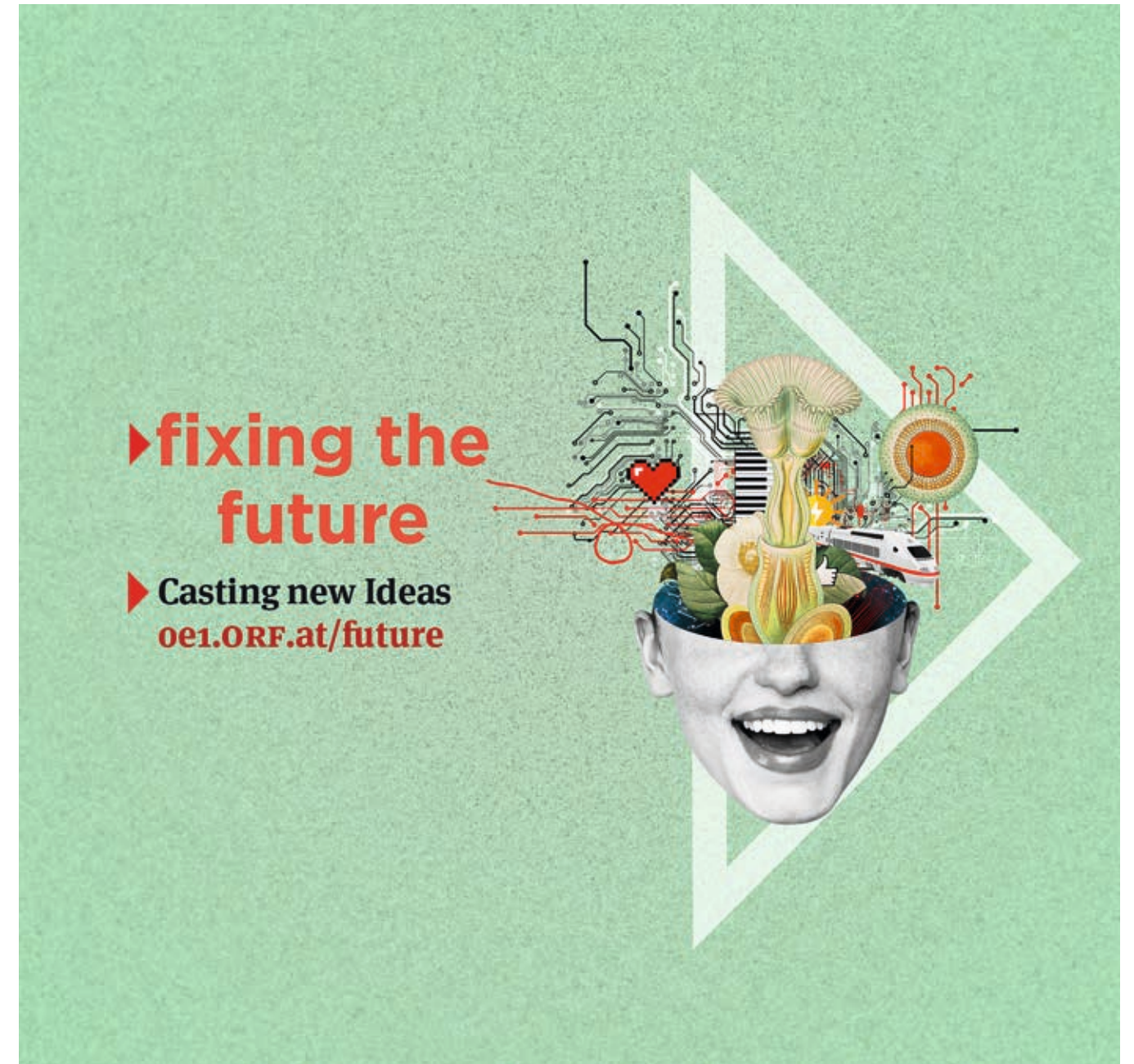
Die langjährige Ö1-Redakteurin Aimie Rehburg trifft in der neuen Podcast-Serie „Klima – Was tun?“ Unternehmer/innen, Künstler/innen und Jung und Alt von nebenan und spricht mit ihnen über ihre Best Practices und Schwierigkeiten im Alltag rund um nachhaltigen Klimaschutz. Sie stellt unterschiedliche Ideen und Projekte vor und interviewt Expert/innen zu Klimafakten. Zusätzlich gibt es eine Onlineplattform, auf der jeder und jede eigene Ideen vorstellen und sich zu Nachhaltigkeitsthemen austauschen kann.

UMWELT UND KLIMA AUF ORF.AT

Seit April 2021 lesen User/innen von ORF.at unter der Rubrik „Umwelt und Klima“ aktuelle Nachrichten rund um die beiden Themenkomplexe Umweltschutz und globale Klimaerwärmung. Die Redaktion hat gemeinsam die Entscheidung getroffen, den relevanten Themen unserer Zeit entsprechend ihrer Bedeutung mehr Raum zu geben. In der neuen Rubrik finden sich aktuelle Nachrichten und Features zu den Folgen der Klimakrise sowie Strategien gegen die globale Erwärmung. Die Redaktion hat den Entschluss in den sozialen Medien, etwa auf Twitter und Instagram, veröffentlicht und zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten.

REICHWEITE MUTTER ERDE-SCHWERPUNKT

	2019	2020	2021
Seher/innen TV (weitester Seherkreis)	3,8 Mio.	4,2 Mio.	4,3 Mio.



ARTENVIELFALT

Als großer Flächenbewirtschafter sieht der ORF auch verstärkt seine Verantwortung im Bereich des Erhalts der Artenvielfalt. Das Naturschutzgebiet „Herrengras“ in Niederösterreich, das auf ORF-Gelände liegt, beherbergt seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Eigene Projekte wie der ORF-Fernsehgarten Salzburg, eine Baumpflanz-Kooperation von Hitradio Ö3 und den Österreichischen Bundesforsten und das Augenmerk aller Standorte auf Bienen, auch Wildbienen, werden immer wichtiger.

Artenvielfalt im ORF



DAS HERRENGRAS – EIN LETZTER RÜCKZUGSORT

Der ORF besitzt viele Flächen und Grundstücke quer durch Österreich, eines davon ist das „Kurzwellensendezentrum Moosbrunn“, das flächenmäßig die größte Sendeanlage Österreichs darstellt.

Das hier beheimatete „Herrengras“ ist eines der artenreichsten Kerngebiete des Europaschutzgebiets „Feuchte Ebene Leithaauen“. Es ist ein Rest eines ehemals ausgedehnten Feuchtgebiets, das durch Torfabbau, Siedlungsbau und großflächige Trockenlegungen für den Ackerbau mittlerweile

größtenteils verschwunden ist. Dass dieses Gebiet überhaupt noch in dieser Form erhalten geblieben ist, ist dem ORF zu verdanken, der das Gelände in den 1960er Jahren erwarb, um dort mehrere kleine Sendeanlagen zu errichten. Die Sendeanlagen mussten immer erreichbar sein, die Landwirte konnten die umliegenden Wiesen nicht als Acker nutzen und das Feuchtgebiet wurde so bewahrt.

Auf dem mehr als 100 Hektar großen Gebiet findet man heute Raritäten wie zum Beispiel das Moor-Wiesenvögelchen, ein Schmetterling, der in Österreich sonst nur an einem Standort in Vorarlberg vorkommt, oder den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, der sowohl eine bestimmte Pflanzenart als auch bestimmte Ameisenarten für seine Fortpflanzung benötigt. Neben vielen Insekten gibt es auch Vögel wie den Wachtelkönig und den großen Bachvogel. Das einst hier

vorkommende Dickwurzel-Löffelkraut, das in Österreich im Freiland bereits ausgestorben war, pflanzte man 2017 erstmals erfolgreich wieder im Freien an. Außerdem wächst hier die wunderschöne violette Sumpf-Gladiole, der Lungen-Enzian oder die Simsenlilie.

Damit das Gebiet erhalten bleibt, werden laufend Forschungs- und Erhaltungsmaßnahmen in Kooperation des Landschaftspflegevereins Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken mit dem ORF, der Gemeinde Moosbrunn und der NÖ Schutzgebietsbetreuung durchgeführt. So auch 2020: Bei einem Pflegeeinsatz wurden Schilf und Gehölz zurückgeschnitten, um Raum für gefährdete Arten zu schaffen. OUVERTURA, der Verein für solidarische Landwirtschaft, nutzt einige leerstehende Räume des Sendebauwerkes für die Lagerung und Verarbeitung seiner biologisch erzeugten Produkte.

ALTE OBSTBAUM-SORTEN IM FERNSEHGARTEN DES ORF SALZBURG

Eine Oase der Ruhe und Kraft – das ist der Salzburger Fernsehgarten.

Er entstand 2012 aus einer ungenutzten Wiese hinter dem ORF-Landesstudio Salzburg. Für die Besucherinnen und Besucher gibt es viel zu entdecken: Alte Obstbaumsorten, einen Hopfengarten und Bienen beherbergt der nachhaltige Garten. Die bienenfreundliche Gartengestaltung wurde in den letzten Jahren zum Vorzeigeprojekt, im Schaubienenstock können zwei Bienenvölker bei der Arbeit beobachtet werden. Im Naschgarten des Areals stehen Beeresträucher, etwa die Schwarze Johannisbeere, die Rote Stachelbeere und Himbeeren sowie die Schwarze Aroniabeere. Rund 40 alte Salzburger Obstbaumsorten sorgen für Artenvielfalt, neben historischen Apfelsorten wie der Schafsnase und dem Danziger Kantapfel gibt es auch die Sommerkirsche und die

Hauszwetschke. Für die naturnahe Gestaltung erhielt der ORF-Fernsehgarten im Oktober 2020 die erste „Natur im Garten“-Plakette im Bundesland Salzburg.

Der Besuch im Fernsehgarten regt allerdings auch zum Nachdenken an, ein begehbares grünes Labyrinth in Form eines menschlichen Fußabdrucks symbolisiert den menschlichen ökologischen Fußabdruck. Eigentlich dürfte

jeder Mensch nur 1,7 Hektar Grund verbrauchen, im Durchschnitt verbraucht ein/e Österreicher/in allerdings rund fünf Mal so viel. Im Labyrinth gibt es Schautafeln mit Informationen dazu, außerdem werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man seinen ökologischen Fußabdruck verringern kann. Das grüne Labyrinth wird laufend aktualisiert und auf den neuesten Stand gebracht.



WER SUMMT DENN DA? – BIENEN IM ORF

Seit 2017 gibt es am ORF-Mediencampus Bienenstöcke: Gemeinsam mit den zertifizierten Bio-Imker/innen Dobner und Gottschall von der „Summerei“ wurden erstmals Bienenstöcke auf dem ORF-Gelände am Wiener Königberg, angesiedelt. Bis zu drei Kilometer ist der Einzugsbereich von Honigbienen, das heißt, die Flugroute der ORF-Bienen reicht bis nach Schönbrunn und zum nahegelegenen Lainzer Tiergarten.

Honigbienen in den Landesstudios
Auch im Landesstudio Burgenland wurde 2015 die große Wiese vor dem Funkhaus als bienengerechte Blumenwiese gestaltet. Ein Mitarbeiter, der in seiner Freizeit als Imker aktiv ist, betreut vor Ort mehrere Bienenstöcke. Mit der Initiative „Wunderwelt Bienen“ vermittelt das Landesstudio

Steiermark die Bedeutung der Honigbiene für das ökologische Gleichgewicht, die Landwirtschaft und somit auch für die Ernährung. Seit April 2017 leben zwölf Bienenvölker im Funkhaus-Park, der erfahrene Bienenzüchter Johannes Wruss produziert Honig, Pollen und Propolis. Im Funkhaus-Park des ORF Kärnten sind Bienenstöcke bereits seit über 17 Jahren fester Bestandteil des Areals, mittlerweile ist die Anzahl auf neun Stöcke angewachsen, die von professionellen Bienenzüchter/innen verwaltet werden.

Wildbienen im Landesstudio Tirol
Während die Honigbiene ein Nutztier ist, in Bienenstöcken lebt und Honig produziert, sind viele Wildbienenarten mittlerweile stark gefährdet. Im sandigen Boden vor dem Landesstudio Tirol lebt im 2020 neu angelegten Steingarten eine Wildbienenart der Gattung Sandbiene, die Bärtige Bergmannsbiene (*Andrena barbilabris*). Um die Wildbienen auf dem Standort zu halten, wurden möglichst frühblühende Futterpflanzen wie die gelbblühende Waldsteinia gesetzt. Auf dem Gelände werden seit vielen Jahren bienenverträgliche Biosetzlinge gepflanzt, chemische Pflanzenschutzmittel werden aus Gründen des Naturschutzes und zum Schutz der Wildbienen seit vielen Jahren weggelassen.

HITRADIO Ö3 IN KOOPERATION MIT DEN BUNDES- FORSTEN: WALD DER ZUKUNFT

Seit Herbst 2019 werden im Rahmen der Ö3-Sendung „5U5 – die Fünf um Fünf“ Bäume gepflanzt, und zwar für jeden und jede, der bzw. die beim täglichen Quiz (von Montag bis Donnerstag) gewinnt.

Die Aktion findet in Kooperation mit den Österreichischen Bundesforsten statt, die Bäume werden jeweils in den Pflanzzyklen, also im Frühling und im Herbst, gepflanzt. Im Berichtsjahr 2020 wurden 158 Bäume durch die Kooperation gepflanzt.

Zur Feier des 25-Jahr-Jubiläums der Ö3-Schultüte startete der Sender die größte Baumpflanzaktion Österreichs:

Die Taferlklassler bekamen von den Österreichischen Bundesforsten insgesamt 100.000 heimische Baumsamen, die sie selbst einpflanzen und großziehen können. So sehen die Lehrer/innen während der Volksschulzeit nicht nur den Kindern, sondern auch den Ö3-Klassenbäumen beim Wachsen zu.

Auch im Rahmen des MUTTER ERDE-Schwerpunkts „Klima schützen, Arten schützen“ wurden Bäume gepflanzt: Die Initiative rief zum Geschichtenschreiben auf, die 17 besten Geschichten wurden im Buch „Kleine Geschichten vom großen Ganzen“ veröffentlicht. Für jede eingereichte Geschichte pflanzen die Österreichischen Bundesforste im Herbst 2021 einen Baum, zusätzlich setzten sie eine 30 Meter lange Wildbienenhecke.

KENNZAHLEN

1

Wildbienenpopulation auf ORF-Gelände

90

Anzahl gefährdeter Pflanzenarten Herrengras

28

Anzahl Bienenstöcke ORF-Gelände

158

Gepflanzte Bäume Ö3-Quiz 2020

486 kg

Honigernte 2020

1.230

Gepflanzte Bäume MUTTER ERDE 2021



HUMANITARIAN BROADCASTING

Österreich hilft Österreich, LICHT INS DUNKEL, NACHBAR IN NOT. Auch 2020/21 konnten die Aktivitäten des ORF im Bereich Humanitarian Broadcasting zahlreiche Menschen in Notlagen unterstützen und auf unbürokratische Art und Weise helfen. Allein mit LICHT INS DUNKEL konnten in diesem Zeitraum 20,5 Millionen Euro für Menschen in Not gesammelt werden. 2020/21 konnte somit ein Rekordergebnis erzielt werden, eine beeindruckende Steigerung um 3,7 Millionen Euro. Alle Redaktionen des ORF, von Dornbirn bis Eisenstadt, vom Sport über den Hörfunk bis zum Fernsehen, tragen zum großen Erfolg der Spendenaktionen bei.



Gesellschaftliches Engagement

DER ORF FÜR MENSCHEN IN NOT

Der Heilige Abend 1973 gilt als die Geburtsstunde von LICHT INS DUNKEL und damit für Humanitarian Broadcasting im ORF. Damals wurde zum ersten Mal eine Sendung im ORF-Radio ausgestrahlt, die zum Ziel hatte, Spenden für Menschen in Notsituationen zu sammeln.

LICHT INS DUNKEL – DIE GRÖSSTE SPENDENAKTION DES LANDES

Der Initiator und damaligen Moderator der ersten Licht ins Dunkel Sendung war Kurt Bergmann. Auf seine Initiative hin wurde die international einzigartige Zusammenarbeit einer öffentlichen Rundfunkanstalt mit der Zivilgesellschaft gestartet. Jedes Jahr kann der

ORF tausenden Menschen in Not mit Spenden unterstützen. Der ORF trägt mit kostenlosen Spenden-Spots und einem umfangreichen Programm in all seinen Medien – Fernsehen, Radio und Online – dazu bei, Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Peter Resetarits und Barbara Stöckl waren die Botschafter der vergangenen LICHT INS DUNKEL-Kampagne, die unter der Leitung von Pius Strobl in den vergangenen Jahren weiterentwickelt wurde.

Von der TV-Gala bis zur Promi-Millionenshow – LICHT INS DUNKEL im Fernsehen

Der vierjährige Jakob aus Wien rührte mit seiner Geschichte bei der LICHT INS DUNKEL-TV-Gala 2020 sowohl prominente Gäste als auch das Fernsehpublikum zu Tränen. Der Bub ist einer von jenen Menschen, denen durch LICHT INS DUNKEL unbürokratisch geholfen werden konnte. Bei seiner Geburt fehlten Jakob beide Schienbeine und er hatte nur ein Kniegelenk, seine Ärzte prognostizierten ein Leben im Rollstuhl. Auch eine Amputation beider Füße stand im Raum, doch seine Mutter gab nicht auf. Mit der Unterstützung von LICHT INS

DUNKEL wurden in den USA mehrere Operationen durchgeführt, sodass Jakob heute wieder gehen kann. LICHT INS DUNKEL-Pate Gerry Friedle, alias DJ Ötzi, widmete seinen Song „Die Welt steht still“ dem kleinen Buben. Die TV-Gala bildet den Auftakt für die Spendenaktion, die bereits zum 48. Mal stattfand. Zahlreiche weitere Initiativen tragen zum Spendenerfolg von LICHT INS DUNKEL bei. Neben der „Seitenblicke-Night-Tour“ und der LICHT INS DUNKEL-Auktionsgala von ORF III Kultur und Information fand im Rahmen von „Sport am Sonntag“ die Versteigerung exklusiver Exponate aus der Welt des Sports statt.

Der Heilige Abend bildet den Höhepunkt der Spendenkampagne. Auf ORF 2 moderieren Barbara Stöckl und Peter Resetarits die Sendung, in der traditionell prominente Gäste aus der Politik und Vertreter/innen der anerkannten Weltreligionen die Spendentelefone abnehmen.

Mit der „Promi-Millionenshow“ fand die LICHT INS DUNKEL-Kampagne am 30. Jänner 2021 ihren Abschluss. Karl Ploberger, Katharina Gutensohn, Thomas Stipsits und Ferry Öllinger waren bei Armin Assinger zu Gast.



Der 4-jährige Jakob rührte das TV-Publikum.

Vom Ö3-Weihnachtswunder bis zum Ö1-Quiz - LICHT INS DUNKEL im Radio

Beim „Ö3-Weihnachtswunder“ konnte man fünf Tage, 120 Stunden lang, bis 12.00 des Heiligen Abends, seinen Wunschhit gegen eine Spende spielen lassen. Das Ergebnis: Knapp 3,8 Millionen Euro konnten für Menschen in Not gesammelt werden. Das Weihnachtswunder wird seit 2014 aus einem Außenstudio, jedes Jahr aus einer anderen österreichischen Stadt, gesendet. 2020 sendete - aufgrund der Corona-Pandemie - das Weihnachtswunder-Team aus den Ö3-Studios in Heiligenstadt. Auch im Rahmen der Ö3-Wundertüte wurde durch die Verwertung alter Handys wieder Geld für LICHT INS DUNKEL gespendet. 2020 konnte dadurch rund eine halbe Million Euro gesammelt werden.

Ö1 unterstützte im Rahmen des Projekts „Zusammenkommen - verbunden bleiben“ sozial benachteiligte Kinder und Kinder mit Behinderung. Neben dem schon traditionellen Ö1-Quiz „gehört.gewusst“ am 6. Dezember 2020 im ORF RadioKulturhaus mit zahlreichen Prominenten erfüllte Ö1 Musikwünsche der Hörer/innen gegen eine Spende. Der Jugendkultursender radio FM4 widmete seinen Spendenaufruf im Rahmen von LICHT INS DUNKEL der Marienambulanz in Graz. Die Institution bietet seit 21 Jahren medizinische Versorgung für Menschen ohne Krankenversicherung und Menschen mit erschwertem Zugang zum Gesundheitssystem.

Neben den zahlreichen Aktivitäten der ORF-Landesstudios, die eine wesentliche Säule der LICHT INS DUNKEL Kampagne sind, haben heuer erstmals die ORF-Regionalradios einen „Musikwunschtag“ veranstaltet. Für jedes Lied wurde eine Spende für Menschen in Not entgegengenommen. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden mit Hilfe dieser zahlreichen Aktionen insgesamt 20,5 Millionen Euro gespendet.



NACHBAR IN NOT – SPENDEN FÜR MENSCHEN IN SYRIEN UND IN BEIRUT

Das humanitäre Drama in Syrien geht auch nach zehn Jahren Bürgerkrieg weiter. In der Provinz Idlib waren im März 2020 Hunderttausende Menschen vom Krieg bedroht und auf der Flucht, die meisten von ihnen Frauen und Kinder. Deswegen startete am 6. März 2020 die Hilfsaktion „NACHBAR IN NOT – Katastrophe in Idlib“. Innerhalb kürzester Zeit wurden 4,5 Millionen Euro gespendet. Das Spendenvolumen von „NACHBAR IN NOT – Flüchtlingshilfe Syrien“ hat sich seit dem Start der Aktion 2013 auf insgesamt 22,7 Millionen Euro im Jahr 2020 erhöht.

Am 4. August 2020 erschütterten enorme Explosionen die Hauptstadt des Libanon, die Menschen in Beirut standen unter Schock. Eine Lagerhalle am Hafen war in Brand geraten und letztendlich explodiert, das Ausmaß der Zerstörung war verheerend: Es gab Hunderte Tote, mehr als 5.000 Menschen wurden verletzt und mehr als 300.000 Menschen verloren ihr Zuhause. Das dicht besiedelte Stadtzentrum am Hafen war schwer getroffen. Auch große Teile der umliegenden Wohngebiete waren zerstört, vier Krankenhäuser waren betroffen, die Infrastruktur der Millionenstadt war schwer beschädigt. ORF und NACHBAR IN NOT gaben am 5. August 2020 den Start der gemeinsamen Hilfsaktion „NACHBAR IN NOT – Katastrophe in Beirut“ bekannt. Auch diese Aktion konnte innerhalb kürzester Zeit mehr als 1,4 Millionen Euro an Spenden generieren.

ÖSTERREICH HILFT ÖSTERREICH – HILFE FÜR MENSCHEN IN DER PANDEMIE

Die Corona-Pandemie trifft nicht nur jene, die eine Virusinfektion erleiden, sondern auch jene, die die wirtschaftlichen, emotionalen, sozialen und gesellschaftlichen Folgen besonders hart zu spüren bekommen. Deshalb hat der ORF, gemeinsam mit sechs großen österreichischen Hilfsorganisationen – Caritas Österreich, Diakonie, Hilfswerk, Rotes Kreuz, Samariterbund und Volkshilfe – eine Stiftung, die Initiative „Österreich hilft Österreich“, ins Leben gerufen. Die Gründung wurde am 6. August 2020 besiegelt. Das Ziel: Bewusstsein für Menschen in Krisensituationen zu schaffen und auch in Zukunft Menschen in Krisensituationen

zu unterstützen. Unter dem Motto „Helfen wir helfen“ sollen gemeinsam alle Kräfte des Landes mobilisiert werden, um die aktuelle Corona-Krise bestmöglich zu meistern und Menschen, die in eine finanzielle Schieflage geraten sind, finanziell zu unterstützen.

AUSTRIA FOR LIFE zugunsten von „Österreich hilft Österreich“
Zugunsten von „Österreich hilft Österreich“ veranstaltet die Initiative AUSTRIA FOR LIFE im Mai 2021 eine Awareness- und Fundraisingkampagne, die in einer Live-TV-Show auf ORF 2 mündete. Namhafte österreichische Künstler/innen aller Genres haben die Show gestaltet und mehr als 700.000 Euro für Menschen in Not gesammelt.

Insgesamt wurden im Rahmen von „Österreich hilft Österreich“ rund 1,1 Mio. Euro gespendet.

SPENDEN LICHT INS DUNKEL

	2019/20	2020/21
gesamt	16,8 Mio. Euro	20,5 Mio. Euro

KENNZAHLEN

23 Mio. Euro | Spenden Flüchtlingshilfe Syrien seit 2013

5,9 Mio. Euro | Spenden Nachbar in Not 2020

1,1 Mio. Euro | Spenden Österreich hilft Österreich 2020/21

ÖSTERREICH HILFT ÖSTERREICH

WIR ALLE HABEN DIE KRISE SATT

JANA UND TOM HABEN NICHTS MEHR

Manche trifft die Krise so hart, dass sie deine Unterstützung brauchen. **Österreich hilft Österreich** mit deiner Spende.

Jetzt auf [helfen.ORF.at](https://www.helfen.orf.at) | AT06 2011 1800 8076 0700 | ORF-Teletext 685

Eine Initiative des ORF und: **Caritas** **Diakonie** **HILFswerk** **ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ** **volkshilfe.**

ORF WIE WIR.

GGK MULLENLOWE



DOBAR DAN

HRVATI

DIVERSITY

Der ORF berichtet in seinen Programmen in neun verschiedenen Sprachen. Neben Deutsch und Englisch gibt es Programmangebote in den Sprachen der sechs autochthonen österreichischen Volksgruppen und in der österreichischen Gebärdensprache. Mit „Sag’s Multi!“ hat der ORF die Trägerschaft für einen international einzigartigen Redewettbewerb übernommen, der den Wert von Mehrsprachigkeit unterstreicht und Diversität fördert.

Vielfalt im ORF

„SAG’S MULTI!“ – EINE BÜHNE FÜR MEHRSPRACHIGKEIT UND VIELFALT

„SAG’S MULTI!“ ist ein einzigartiger Wettbewerb für Schüler/innen ab der 7. Schulstufe aus Schulen in ganz Österreich und fördert seit elf Jahren Deutsch, Mehrsprachigkeit und Internationalität junger Menschen.

Was den Redewettbewerb einzigartig macht: In den Reden wird mehrmals zwischen zwei Sprachen gewechselt, zwischen Deutsch und einer weiteren Sprache (entweder der Erstsprache oder einer erlernten Fremdsprache). „SAG’S MULTI!“ gibt beiden Sprachen den gleichen Stellenwert und fördert so Internationalität und Mehrsprachigkeit. In ihren Reden beziehen junge Menschen Position und bewegen das

Publikum. Mit 1. Oktober 2020 hat der ORF die Trägerschaft des Wettbewerbs übernommen. Der zwölfte Durchgang von „SAG’S MULTI!“ wurde von allen ORF-Medien und allen Landesstudios begleitet. Das Gesicht der Kampagne, ORF-Moderatorin Eser Akbaba, ist selbst mit drei Muttersprachen – Zaza, Türkisch und Deutsch – aufgewachsen.

„Der Beitrag zur Integration ist einer der Zukunftsaufträge des ORF. Der Vielfalt und Kompetenz der österreichischen Jugend soll mit Unterstützung des ORF eine Bühne geboten werden.“
Generaldirektor Alexander Wrabetz

Die ORF-Landesstudios, die auch die mehrsprachigen ORF-Volksgruppenredaktionen beheimaten, sind Partner für diesen Wettbewerb. Eine Jury, darunter auch ORF-Redakteur/innen, bewertet nach einem bewährten Punktesystem. Im Schuljahr 2020/21 wurden 350 Schüler/innen ab zwölf Jahren von ihren Schulen nominiert, am mehrsprachigen Redewettbewerb teilzunehmen, rund 271 Teilnehmer/innen haben sich für die Hauptrunde in diesem zwölften

Durchgang des Wettbewerbs qualifiziert, 133 für die Finalrunde. Coronabedingt wurden Vorrunde und Hauptrunde digital mit Reden via Video abgewickelt. Die Finalrunde fand an fünf Tagen in Innsbruck, Graz, St. Pölten und Wien vor der Jury statt und konnte via Live-Stream in der ORF-TVthek verfolgt werden. Fast 30 Stunden moderierte Eser Akbaba diese Veranstaltungen. 32 Preisträger/innen wurden am 22. Juni 2021 im ORF RadioKulturhaus ausgezeichnet. Insgesamt 36 Sprachen waren im Durchgang 2020/21 in der Kombination mit Deutsch zu hören. 219 Redner/innen sind mit Deutsch und Erstsprache angetreten, 131 Redner/innen sind mit Deutsch und einer erlernten Fremdsprache (119 mit Englisch) angetreten – wobei geschätzt die Hälfte davon nicht Deutsch als Familiensprache/Erstsprache hat. Damit ist „SAG’S MULTI!“ besonders für Jugendliche mit familiärer Zuwanderungsgeschichte ein Projekt, das auf Empowerment, Ermutigung und Förderung setzt.

SAG’S MULTI! - EMPOWERMENT FÜR MEHRSPRACHIGKEIT SEIT 2009

„SAG’S MULTI!“, der mehrsprachige Redewettbewerb für Jugendliche, wurde 2009 von Peter Wesely, damals noch Generalsekretär des Vereins „Wirtschaft für Integration“, erfunden und aufgebaut. Das Ziel war immer, Mehrsprachigkeit als Chance und Stärke zu sehen und Schüler/innen die Chance zu geben, in einer öffentlichen Rede in zwei Sprachen gehört zu werden.

Über 5000 Redner/innen seit 2009

89 Sprachen insgesamt bisher
33.000 Zuhörer/innen bei den Wettbewerben in den Schulen
25.000 Views beim Livestream 2020

75 Prozent der Teilnehmer/innen sind Mädchen





MEHRSPRACHIGER ORF

Zahlreiche Redakteur/innen im ORF gestalten in ihren Muttersprachen das Programm für die autochthonen Volksgruppen in Österreich. Das ORF-Gesetz sieht Programm auf Burgenlandkroatisch, Ungarisch, Roman, Tschechisch, Slowakisch und Slowenisch sowie Angebote in der Österreichischen Gebärdensprache vor.

Im Rahmen von „SAG'S MULTI!“ wird auch die Mehrsprachigkeit und Diversität im ORF hervorgehoben. Aufruf-Videos zum Wettbewerb zeigen etwa Ö3-Moderatorin Sheyda Kharrazi, wie sie Persisch spricht, oder Washington-Korrespondentin Inka Pieh, die als Kind Slowakisch und erst als Erwachsene Polnisch, die Sprache ihres

Vaters, gelernt hat. Auch Marie-Claire Zimmermann ist mehrsprachig. Sie hat von ihrer Mutter Niederländisch gelernt und war auch als Dolmetscherin tätig.

Eine der diversesten Redaktionen im ORF ist FM4. Der zweisprachige Radiosender hat sich bereits 2016 mit dem Thema der eigenen Diversität auseinandergesetzt und den Status quo erhoben. Zum Redaktionsschluss des Nachhaltigkeitsberichts hat mehr als die Hälfte der Mitarbeiter/innen Migrationshintergrund. 17 Mitarbeiter/innen sind in Österreich geboren, haben aber Migrationshintergrund, 33 Personen sind im Ausland geboren. Neben den Sprachen Deutsch und Englisch, in denen auch Programm gesendet wird, wird bei FM4 auch tschechisch, türkisch, bulgarisch und spanisch gesprochen.

INKLUSIVE LEHRREDAKTION

Bei der Inklusiven Lehrredaktion handelt es sich um ein Berufsvorbereitungsprogramm des Fonds Soziales Wien, das für die Teilnehmer/innen auf drei Jahre limitiert ist. Die Inklusive Lehrredaktion ist im Jänner 2020 vom KURIER in den ORF übersiedelt. Sie besteht aus sechs Menschen mit Lernbehinderungen, die täglich Nachrichten in Einfacher Sprache für ORF.at publizieren.

KENNZAHLEN

(2021)

350 | Nominierte

271 | TeilnehmerInnen

36 | Sprachen

ca. 40.000 | Videostarts | Bruttoviews ORF-TVthek



T DIE KLIMARETTER

GLEICHSTELLUNG

Neben dem langjährigen Ziel, den Frauenanteil bei Beschäftigten und in Führungspositionen zu erhöhen, wird im ORF seit Herbst 2020 auch daran gearbeitet, die Sichtbarkeit von Frauen im Programm zu steigern. Das Ziel: 50:50. Eine entsprechende Challenge rief der ORF im Oktober 2020 aus.

Gleichstellung von Männern und Frauen im ORF

MEHR FRAUEN IN ORF-FORMATEN

Die Initiative lädt ORF-Programmmacher/innen dazu ein, ein Jahr lang freiwillig den Anteil von Frauen und Männern in ihren Sendungen und Programmen zu messen.

Es ist die erste große kollektive Aktion, um den Frauenanteil in den ORF-Formaten in Radio, Fernsehen und Online sichtbar zu machen und in weiterer Folge zu erhöhen. Bilden wir beide Geschlechter in ihrer Vielfalt ab, erreichen wir mehr Zuseher/innen, Zuhörer/innen und User/innen.

BBC als Vorbild

Die Idee kam ursprünglich vom Nachrichtenmoderator der BBC, Ros Atkins, und zwar als er eine Nachrichtensendung im Radio hörte, in der

keine einzige Frau vorkam. Er startete daraufhin eine Initiative: Er nahm sich vor, all jene Männer und Frauen zu zählen, die in seinen Sendungen hör- oder sichtbar waren, mit dem Ziel, den Frauenanteil auf 50 % zu heben. Der damalige BBC-Chef Tony Hall griff diese Idee auf und beschloss, sie auf das gesamte Unternehmen auszuweiten.

Die 50:50-Challenge im ORF

Mit 30 Sendungen startete der ORF im Oktober 2020 die Challenge, 90 waren zur Halbzeit Ende März an Bord. Die Bandbreite ist groß, alle Genres und alle Bundesländer sind dabei. Vom Neusiedler See bis zum Bodensee, von der Kultur bis zum Kinderprogramm.

Die Analyse des ersten Halbjahres zeigt: Der Geschlechteranteil bei der Moderation und den Off-Stimmen ist ausgeglichen, bei den Protagonist/innen herrscht mit 58 % ein deutlicher Männerüberhang.

Das Feedback auf die Sendungen



zeigt, dass sich Redakteurinnen und Redakteure mit den Statistiken auseinandersetzen. Das ist wichtig, denn die Devise lautet: „Wir erheben Daten, um zu verändern.“ Nur wenn man weiß, wo man steht, kann auch erkannt werden, ob und wo zu handeln ist.

Bei der Initiative geht es darum, bisherige Arbeitsweisen zu überdenken und zu adaptieren. Darum, bereits bei der Gestaltung einer Sendung zu überprüfen, wie das Geschlechterverhältnis verteilt ist. Es geht um

die Qualität des Journalismus, die nur dann gegeben ist, wenn wir die Gesellschaft so vielfältig zeigen, wie sie tatsächlich ist. Nur so erreicht der ORF ein breites Publikum.

Dadurch, dass in jeder einzelnen Sendung die Anzahl von Frauen und Männern erhoben wird, ändern sich auch die Gewohnheiten und die neue Arbeitsweise wird verinnerlicht.

KENNZAHLEN (Stand März 2021)

90 | Sendungen

50 % | Frauen als Moderator/innen

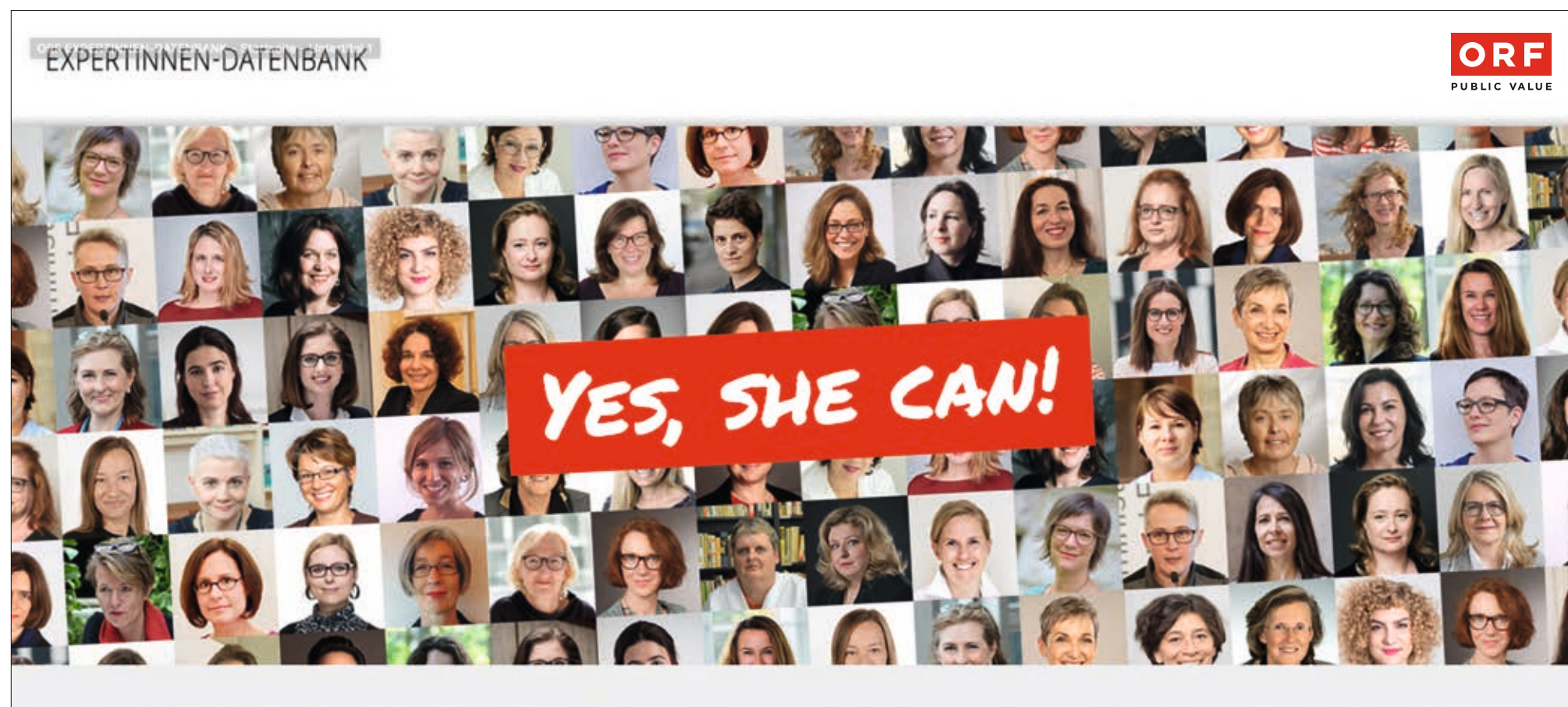
42 % | Frauen als Protagonist/innen

DIE EXPERTINNEN-DATENBANK

Parallel mit dem Start der 50:50-Challenge wurde mit Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten eine ORF-interne Expertinnen-Datenbank entwickelt.

Der Anspruch der neuen Datenbank ist es, für Programmacher/innen ein einfach zu bedienendes Tool zur Verfügung zu stellen, das als Unterstützung bei der Recherche dient und die Suche nach Expertinnen leichter macht. Die Nutzung der Datenbank wird als Ongoing Project verstanden. Das bedeutet, dass alle Nutzer/innen nicht nur Expertinnen suchen, sondern auch selbst eintragen können. Dies gewährleistet, dass die Datenbank immer

aktuell und somit relevant bleibt. Die journalistische Verantwortung jedes einzelnen Redakteurs und jeder einzelnen Redakteurin zur objektiven Berichterstattung bleibt unangefochten aufrecht. Die Datenbank ist keine einschränkende Empfehlung von Personen, sondern soll durch Hilfestellung bei der Rechercharbeit eine Möglichkeit zur Steigerung des Frauenanteils in den Sendungen des ORF bieten.



STRUKTURELLE REPRÄSENTANZ VON FRAUEN JE DIREKTION

Direktion	Gesamt	In Führungspositionen *
Generaldirektion	46,3 %	35,8 %
Kaufmännische Direktion	67,0 %	42,9 %
Programmdirektion	57,7 %	38,6 %
Hörfunkdirektion	50,6 %	39,3 %
Technische Direktion	16,1 %	9,6 %
Landesstudios im Durchschnitt	47 %	30,6 %
ORF gesamt	44,5%	33,9%

* in Verwendungsgruppen 8-9++

FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Der Frauenanteil an den gesamten Beschäftigten liegt mit 44,7 % nur mehr unwesentlich unter der gesetzlichen Zielvorgabe.

In den Führungspositionen sind allerdings nur 33,9 % Frauen vertreten, in den obersten Führungspositionen liegt der Frauenanteil bei 26,1 %. Um dies zu ändern, gibt es den ORF-Gleichstellungsplan, der Regelungen und Ziele für die Personalentwicklung, Nachfolge- und Karriereplanung und transparente und faire Auswahlverfahren für Bewerber/innen festlegt.

Der Gender Pay Gap sank im Jahr 2020 auf -12,2 % (zum Vergleich: 2019 war er noch bei -13,5 %), was unter anderem eine Folge der Kurzarbeit ist, von der Männer stärker betroffen waren als Frauen. Dass der Gender Pay Gap immer noch existiert, liegt einerseits daran, dass Dienstnehmerinnen durchschnittlich jünger sind als ihre männlichen Kollegen, andererseits daran, dass sie in höher bezahlten Führungspositionen unterrepräsentiert sind. Die Bemühungen um eine geschlechtliche Ausgewogenheit im ORF fokussieren sich hauptsächlich auf zwei Gruppen: die technischen Berufe und die Führungspositionen.

KENNZAHLEN

12,2 % | Gender Pay Gap 2020



BARRIEREFREIHEIT

Hermann Knoflacher, emeritierter Professor für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik der TU Wien, bleibt seinen Student/innen dadurch in Erinnerung, dass er diese mit einem Rollstuhl oder Kinderwagen durch die Stadt schickte, um ein Gefühl für die Wichtigkeit von Barrierefreiheit zu bekommen. Auch dem ORF ist Barrierefreiheit im Gebäude und im Programm ein großes Anliegen. Mit Hilfe der „Inklusiven Lehrredaktion“ werden Nachrichten in Einfacher Sprache produziert. Das Schulungsangebot im Berichtsjahr hat das Bewusstsein für Barrierefreiheit weiter verstärkt.

Barrierefreiheit im ORF



WEBINARE „BARRIEREFREIHEIT WEITERDENKEN“

**Statt der ursprünglich ange-
dachten Bundesländertour in
die ORF-Landesstudios wur-
den aufgrund der COVID-
19-Bestimmungen im Jahr
2020 Online-Seminare unter
dem Titel „Barrierefreiheit
weiterdenken“ durchgeführt.**

Die Seminare hatten das Ziel, das Thema Barrierefreiheit in den Medien zu verbreiten sowie Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Darstellung von Menschen mit Behinderung in den Landesstudios zu verankern. Es gab eine Präsentation zum Wording rund um Menschen mit Behinderung in den Medien sowie Statements von Menschen mit Behinderungen, die durch ein Video präsentiert wurden. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv, durchschnittlich nahmen 15 bis 20 Personen pro Landesstudio an den Webinaren teil. Der Vortragende war Franz-Joseph Huainigg, Beauftragter für Barrierefreiheit im ORF.

DIE INKLUSIVE LEHRREDAKTION UND NACHRICHTEN IN EINFACHER SPRACHE

In enger Zusammenarbeit zwischen dem ORF, Jugend am Werk und dem Fonds Soziales Wien wird seit dem 1. Jänner 2020 die Inklusive Lehrredaktion im ORF betrieben. In der Redaktion arbeiten sechs Menschen mit Lernbehinderungen, die von zwei Betreuer/innen unterstützt werden. Die Inklusive Lehrredaktion ist als dreijähriges Berufsvorbereitungsprogramm ausgerichtet, bei dem die Teilnehmer/innen zu Journalist/innen ausgebildet werden sollen. Im Zuge der Ausbildung werden so die journalistischen Routinen und Praktiken, wie das Recherchieren, das Führen von Interviews, die Aufbereitung von Informationen und letztlich das Verfassen von Texten in Einfacher Sprache, erlernt. Derzeit unterstützt die Inklusive Lehrredaktion auch bei der Produktion der Nachrichten in Einfacher Sprache auf ORF III Kultur und Information, Radio Wien sowie auf news.ORF.at.

INDUKTIONSSCHLEIFEN FÜR ORF-PUBLIKUMSAUFZEICHNUNGEN UND ORF-FÜHRUNGEN

2020 wurden acht Induktionsschleifen für TV-Produktionen und Backstage-Führungen angekauft. Eine Induktionsschleifenanlage ist eine technische Einrichtung, mit der Audiosignale wie Musik oder Redebeiträge in Veranstaltungsräumen für schwerhörige/hörbehinderte Personen zugänglich gemacht werden können. Bei den im ORF angeschafften Induktionsanlagen handelt es sich um ein mobiles System

auf „DECT“-Basis (Digital Enhanced Cordless Telecommunications) des Herstellers ListenTALK. Die Sender- und Empfängergeräte sind mittels Funktechnik miteinander verbunden und können sowohl mit eigenem Hörgerät als auch mit Kopfhörern verwendet werden. Dadurch ermöglichen sie schwerhörigen Personen einen barrierefreien Zugang.

KENNZAHLEN

(2020)

10

Anzahl Webinare „Barrierefreiheit weiterdenken“

6

Teilnehmer/innen der Inklusiven Lehrredaktion

155

Teilnehmer/innen Webinare (Journalist/innen)

4

Angebote in Einfacher Sprache





ORF
TESTSTRASSEN

STATION

5

GESUNDHEIT & WEITERBILDUNG

Das dominierende Thema des Jahres 2020, die Eindämmung der Corona-Pandemie, hat auch den ORF als öffentlich-rechtlicher Rundfunk und als Arbeitgeber gefordert. Die Einrichtung von Isolationszonen, Teststraßen und Impfmöglichkeiten zählte zu den Maßnahmen, die gesetzt wurden, um den Sendebetrieb gewährleisten zu können und die Gesundheit der Mitarbeiter/innen zu schützen. Das umfangreiche Gesundheitsangebot des Unternehmens wurde auch im Corona-Jahr wie gewohnt weitergeführt. Das breite Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten wurde pandemiebedingt auf einen Online-Betrieb umgestellt.

Angebot an die ORF-Mitarbeiter/innen

DIE COVID-19-TESTSTRASSEN

Um der Ausbreitung des COVID-19-Virus entgegenzuwirken und alle Mitarbeiter/innen bestmöglich zu schützen, wurden im ORF Anfang Dezember 2020 durch die ORF-Konzernsicherheit an insgesamt elf Standorten COVID-19-Teststraßen mit Antigen-Schnelltests eingerichtet.

Drei davon in Wien (ORF-Mediencampus, Funkhaus Wien und Ö3 Heiligenstadt), die übrigen Teststraßen wurden in den Landesstudios der jeweiligen Bundesländer aufgebaut. Die Testungen wurden erstmalig rund um Weihnachten und den Jahreswechsel angeboten, seit 8. Jänner konnte man sich mehrmals pro Woche testen

lassen. Dieses Angebot gilt neben den ORF-Mitarbeiter/innen auch für deren Angehörige, die im selben Haushalt leben, sowie für Angestellte der VÖZ-Medien und der APA. Bis Ende Mai 2021 wurden annähernd 129.580 Antigen-Schnelltests durchgeführt. Neben dem umfangreichen Testangebot stellte der ORF außerdem seinen Mitarbeiter/innen Mund-Nasen-Schutz und FFP2-Masken zur Verfügung.

Ab Mitte Mai 2021 organisierte der ORF für seine Mitarbeiter/innen und deren im selben Haushalt lebende Angehörige sowie für alle Mitarbeiter/innen und Angehörige von österreichischen Medienunternehmen COVID-19-Schutzimpfungen. In den Landesstudios wurden Impfstraßen errichtet. In Wien wurde, in Kooperation mit der Stadt Wien, im Austria Center geimpft. Bis zum 31. Mai 2021 konnten so bereits 7.500 Personen an neun Standorten geimpft werden.

ARBEITSMEDIZIN IM ORF

Die „Arbeitsgruppe Gesundheitsvorsorge“ sorgt dafür, dass es ein umfangreiches Angebot an Vorsorgeuntersuchungen und gesundheitsfördernden Maßnahmen für alle Mitarbeiter/innen gibt. Das Programm ist vielfältig, neben Seminaren zur Stress- und Burn-out-Prophylaxe, zur Ergonomie am Arbeitsplatz und attraktiven Sport- und Fitnessangeboten steht auch ein Notfallpsychologischer Dienst für Krisensituationen zur Verfügung. Außerdem gibt es kostenlos jährliche Gesundenuntersuchungen und Grippeimpfungen und auch zur Hautkrebs- und Glaukomvorsorge kann man sich regelmäßig anmelden.



COVID-19-Testungen an insgesamt 11 Standorten.

AUS- UND WEITERBILDUNGEN IM ORF

Ob politisch, wirtschaftlich oder persönlich geprägt: Fake News verbreiten sich vor allem über die sozialen Medien sehr schnell. Mehr denn je ist der öffentlich-rechtliche Journalismus die Basis für das Vertrauen der Zuseher/innen, Zuhörer/innen und User/innen in die präsentierten Inhalte. Neben einer soliden journalistischen Grundausbildung ist daher die ständige Weiterbil-

dung der Redakteur/innen die Voraussetzung für ein solches Vertrauen. Die ORF-Schulungsabteilung schafft mit ihrem breiten Angebot den Rahmen dafür. Zusätzlich gibt es laufend Schwerpunkte in Bereichen wie Klimaschutz, Barrierefreiheit, Genderkompetenz und Diversität. Das Schulungsangebot wurde 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie angepasst und vorwiegend im Distance Learning angeboten. Die 1.092 Schulungen wurden von 4.292 Mitarbeiter/innen besucht.

KENNZAHLEN

129.580

Antigen-Schnelltests, Stand 31. Mai 2021

26.031

Ausgegebene MNS-Masken, Stand 31. Mai 2021

101.677

Ausgegebene FFP2-Masken, Stand 31. Mai 2021

7.500

Impfungen, Stand 31. Mai 2021

1.252

Grippeimpfungen 2020

249

Hautkrebsvorsorge 2020

267

Glaukomvorsorge 2020

KLIMADIALOGE

1,5°C globale Erwärmung – dieses Szenario steht uns in Zukunft bevor.

Passend dazu wurde der ORF-Klimadialog im November 2019 aus der Taufe gehoben, ein neues Format der Bereiche Schulung und Nachhaltigkeit. Beim ersten Klimadialog wurde über die Klimakrise, den Status quo, mögliche Szenarien und Lösungsansätze gesprochen. Im zweiten Klimadialog, der im September 2020 stattfand, wurde

über die Auswirkungen der Klimakrise auf die Gesellschaft diskutiert. Der Klimawissenschaftler Klaus Haslinger und die Sozialwissenschaftlerin Sylvia Kritzinger hielten jeweils einen Online-Vortrag zum Thema, im Anschluss daran ermöglichten Fragen und Antworten einen spannenden Diskurs. Die Reihe wurde am 18. Mai 2021 fortgeführt und beleuchtete die beiden „Schwesternkrisen“ – Klimakrise und Artensterben. Die Ökologen Franz Essl und Bernd Lenzner erklärten die Zusammenhänge der beiden Krisen, Fließgewässerexpertin Christine Sindelar sprach über die Auswirkungen des

Klimawandels auf Österreichs Gewässer und Nachhaltigkeitsbeauftragte des ORF sowie Geschäftsführerin der Initiative MUTTER ERDE Anita Malli stellte den MUTTER ERDE-Schwerpunkt 2021 mit dem Titel „Klima schützen, Arten schützen“ vor.

Seit Juni 2021 gibt es den „Klimadialog extended“, eine interne informelle Vernetzung zum Thema Klimaerwärmung und Medien. Mitarbeiter/innen aller Abteilungen und Redaktionen tauschen sich über das dynamische Feld des Klimajournalismus aus.

KENNZAHLEN

1.021

Schulungen
insgesamt 2020

4.292

Teilnehmer/innen
insgesamt 2020

FAST FORWARD

DRITTER ORF-KLIMADIALOG: 1,5° GRAD GLOBALE ERWÄRMUNG – ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN KLIMAWANDEL UND ARTENSTERBEN

Die globale Erwärmung wird von der Wissenschaft als die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts bezeichnet. Längst ist das Thema von den Hörsälen in unseren Alltag und damit in der Berichterstattung fast aller unserer Redaktionen angekommen und wird dort in den kommenden Jahrzehnten eine immer größere Rolle spielen. Im Vorfeld des MUTTER ERDE-Schwerpunkts zum Thema Klima schützen, Arten schützen beleuchten wir gemeinsam mit führenden WissenschaftlerInnen den Zusammenhang dieser beiden „Schwesternkrisen“:

- **Mag. Elke Ziegler**
Zahlen & Fakten
Wissenschaftsredaktion Hörfunk & Online
- **Assoz.-Prof. Dr. Franz Essl und Dr. Bernd Lenzner**
There is no future on a death planet. Wie hängen Klimakrise und Artensterben zusammen und was muss getan werden, damit eine Trendwende gelingt?
Ökologen, Österreichischer Biodiversitätsrat und Universität Wien
- **Mag. Dipl.-Ing. Dr.techn. Christine Sindelar**
Auswirkungen des Klimawandels auf Österreichs Gewässer
Leiterin Wasserbaulabor, Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)
- **Mag. Anita Malli, MA**
Schwerpunkt MUTTER ERDE im ORF – Planungsstand
Beauftragte Nachhaltigkeit im ORF

Dienstag, 18. Mai
15.00 bis 17.00 Uhr
Online

Anmeldung bitte über <http://WILMA>

Resümee und Ausblick

Dieser Bericht dokumentiert die Nachhaltigkeitsmaßnahmen des ORF der vergangenen Jahre sowie die ambitionierten Zielsetzungen des Unternehmens im Bereich der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit. In den kommenden Jahren ist noch vieles zu tun, um in Zukunft den Anspruch eines nachhaltig agierenden Unternehmens zu erfüllen. Die Schwerpunkte, Ziele und Projekte werden dabei von der Nachhaltigkeitsbeauftragten des ORF koordiniert, gemeinsam mit der Generaldirektion und den Fachabteilungen wird die Umsetzung vorangetrieben.

Für 2021/22 setzt sich der ORF dafür folgende Ziele und Schwerpunkte:

- **Nachhaltigkeitsorganisation und -reporting**
 - Regelmäßige Publikation von Nachhaltigkeitsinformationen nach GRI-Standards und unter Berücksichtigung neuer EU-Regelungen (jährlicher Bericht, Website)
 - Stakeholder-Dialog zu Nachhaltigkeitsthemen
- **Programm**
 - Fortführung und Ausweitung Nachhaltigkeits-schwerpunkte wie MUTTER ERDE
- **Klimaschutz und Energie**
 - Unterzeichnung Zielvereinbarung klimaaktiv-Pakt 2030
 - Erarbeitung Klimaschutzkonzept und Fixierung Reduktionsziele
 - Jährliches Monitoring der Maßnahmen und der Zielerreichung

- „Carbon Footprint“ für gesamten ORF-Konzern inkl. Sendeanlagen
- Ganzheitliches ORF-Klimaschutzkonzept für „Klimaneutralität 2040“
- Umsetzung „klimaaktiv Gold Standard“ für Neubau Mediacampus und klimaaktiv-Deklaration für Sanierungsobjekte
- Strombezug aus erneuerbaren Energiequellen / Errichtung Photovoltaikanlagen auf Dächern Mediacampus
- Fortsetzung Umrüstung Beleuchtung auf LED-Standard

• Mobilität

- Umsetzung betriebliches Mobilitätsmanagement mit Anreizen zu klimafreundlicher Mobilität
- Errichtung E-Ladestationen an ORF-Standorten
- Schrittweise Umrüstung Fuhrpark in Richtung Elektromobilität

• Green Producing / Green Events / Ressourcen

- Realisierung von ORF-Formaten (Eigen- und

Fremdproduktionen) nach den Richtlinien des Umweltzeichens „Green Producing in Film und Fernsehen“

- Organisation und Durchführung von ORF-Veranstaltungen als Green Events
- Umsetzung Abfallwirtschaftskonzept mit Fokus auf Kreislaufwirtschaft und Abfallvermeidung
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Ausschreibungs- und Beschaffungsvorgängen
- Einführung Umweltzeichen „Gemeinschaftsverpflegung“ in neuer ORF-Kantine
- Fortsetzung Umweltzeichen für ORF-Hausdruckerei

• Artenvielfalt/Biodiversität

- Vorantreiben der ökologischen Bewirtschaftung der Flächen mit dem Ziel der Förderung von Artenreichtum

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts wird jährlich über Fortschritte und Aktivitäten im Nachhaltigkeitsbereich berichtet.

Mitarbeiter/innen

ORF GESAMT

GRI Code	Beschreibung	2018	2019	2020	ANMERKUNG
102-8	Personalstand gesamt	3.297	3.218	3.152	Angabe in Köpfen
102-8	davon Aushilfen	111	82	74	
102-8 /405-1	davon Männer	1806	1759	1719	
102-8 /405-1	davon Frauen	1491	1459	1433	
102-8 /405-1	Anzahl MA Alter <30	130	112	93	
102-8 /405-1	Anzahl MA Alter 30-50	1841	1571	1599	
102-8 /405-1	Anzahl MA Alter >50	1326	1535	1460	
102-8 /405-1	Anzahl Lehrlinge				
102-8 /405-1	Mitarbeiter in Teilzeit	1162	1180	1155	
102-8 /405-1	davon Männer	377	399	396	
102-8 /405-1	davon Frauen	785	781	759	
401-1	Eintritte	109	85	72	
401-1	Austritte	138	149	146	Definition Fluktuation lt. GRI: Anzahl der Mitarbeiter, die freiwillig oder aufgrund von Kündigung, Pensionierung oder Tod aus der Organisation ausscheiden.
401-3	Mitarbeiter in Elternkarenz	127	94	74	
401-3	davon Männer	32	21	18	
401-3	davon Frauen	95	73	56	
401-3	Rückkehrrate nach Elternkarenz (Anzahl)	126	94	73	Anzahl der RückkehrerInnen pro Jahr

GRI-Index

Der Nachhaltigkeitsbericht 2020/2021 des ORF erfüllt die Standards der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der Option Kern (Version 2016 bzw. 2018 bei 303: Wasser und 403: Arbeitssicherheit/Gesundheit

sowie 2020 bei 306: Abfall). Zudem werden die relevanten branchenspezifischen Standards (Medien – M, Stand G4) berichtet. Die Auswahl der für den ORF wesentlichen GRI-Themen erfolgte auf Basis der Ergebnisse einer

internen Wesentlichkeitsanalyse unter Berücksichtigung der Anliegen externer Stakeholder. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die im GRI-Index angegebenen Seitenzahlen auf den vorliegenden Bericht.

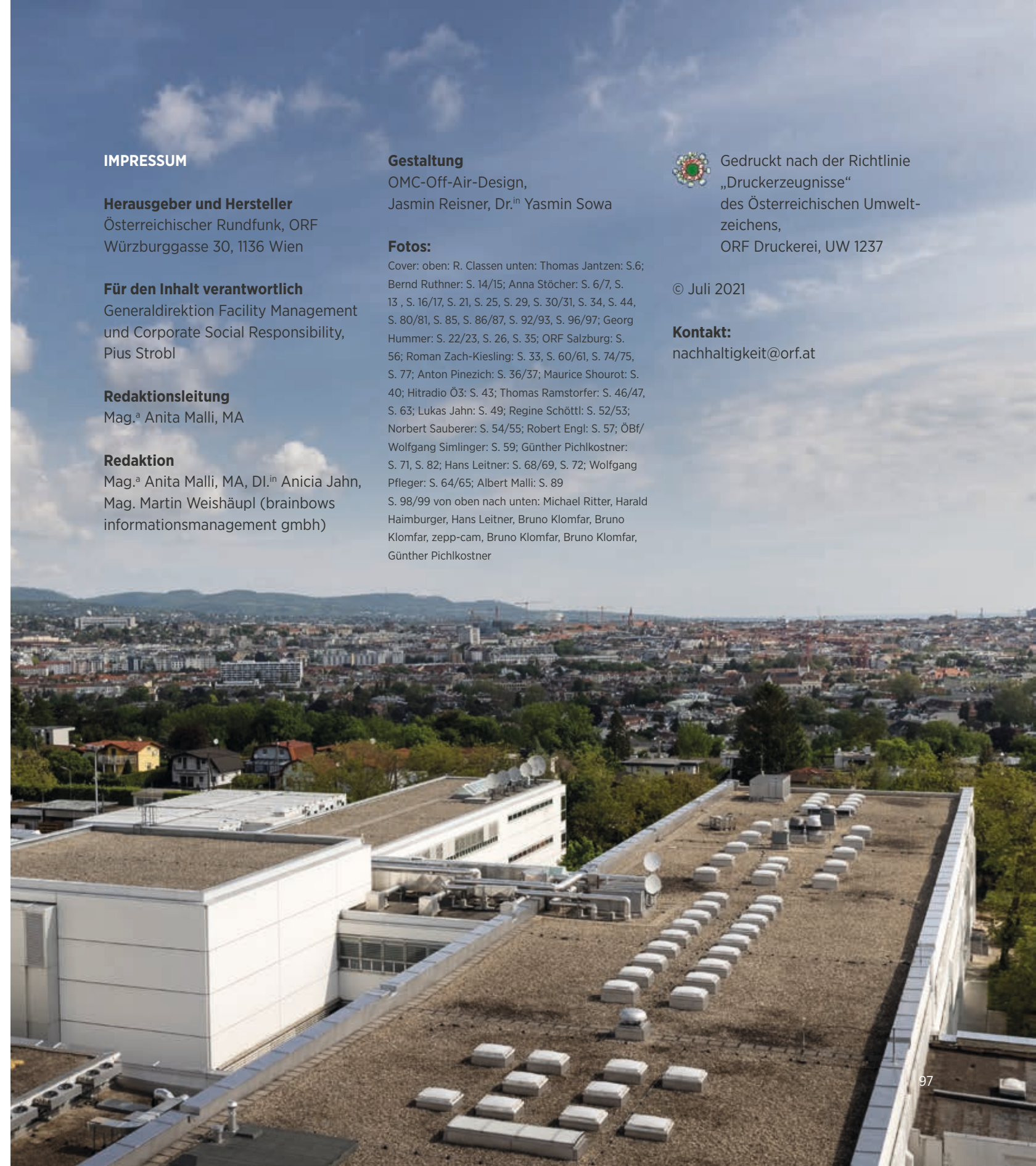
ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

Code	Inhalt nach GRI Standards (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	Impressum
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 10-11
102-3	Ort des Hauptsitzes	Impressum
102-4	Länder der Geschäftstätigkeit / Betriebsstätten	S. 10
102-5	Eigentum und Rechtsform	S. 10 (Stiftung öffentlichen Rechts)
102-6	Bediente Märkte	S. 10-11
102-7	Größe der Organisation	S. 11
102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	S. 94
102-9	Lieferkette	S. 10, 24-28
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Keine
102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	S. 12-13
102-12	Externe Initiativen	S. 9, 16, 18, 24, 70
102-13	Mitgliedschaften in Verbänden	S. 10
Strategie		
102-14	Aussagen der Führungskräfte	S. 4-5
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	S. 12-13
Führung		
102-18	Führungsstruktur	S. 10, der.orf.at/unternehmen
Einbeziehung von Stakeholdern		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 12
102-41	Tarifverhandlungen	100 % der ORF Angestellten unterliegen Kollektivvertragsvereinbarungen
102-42	Identifikation und Auswahl von Stakeholdern	S. 12
102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	S. 12
102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	S. 8, 12
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45	Darstellung der Berichtsgrenzen	S. 10
102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	S. 8
102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 8
102-48	Neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten	S. 10
102-49	Änderung bei der Berichterstattung	S. 10
102-50	Berichtszeitraum	S. 10
102-51	Veröffentlichung des letzten Berichts	November 2020
102-52	Berichtszyklus	jährlich
102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	Impressum
102-54	Angabe der GRI Standards Option	S. 10, 95
102-55	GRI-Inhaltsindex	S. 94-95
102-56	Externe Prüfung	keine externe Prüfung

ÜBERSICHT DER WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSTHEMEN DES ORF UND IHRE MANAGEMENTANSÄTZE

Nachhaltigkeitsthema/Handlungsfeld ORF	Managementansätze (103-1, 103-2, 103-3)
Wertschöpfung und regionale Verantwortung	S. 10-11
Ethik und Compliance	S. 12-13
Journalistische Unabhängigkeit	S. 12
Programm mit Nachhaltigkeit	S. 46-51
Klimaschutz	S. 14-17
Green Producing	S. 22-29
Verantwortungsvoller Arbeitgeber	S. 86-91
Humanitarian Broadcasting	S. 60-67
Diversity und Gleichstellung	S. 68-79
Barrierefreiheit	S. 80-85

THEMENSPEZIFISCHE STANDARDS			
Thema	Aspekte		Verweis / Anmerkungen
Ökonomie			
Wirtschaftliche Leistung	201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	S. 11
	M1	Signifikante Finanzierung und andere Unterstützung durch nicht öffentliche Stellen	S. 11
Indirekte ökonomische Auswirkungen	203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	S. 10-11
	205-1	Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	S. 12-13
Korruptionsbekämpfung	205-2	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	S. 12-13
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum
Ökologie			
Energie	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 19, 98-99
	302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 35, 98-99
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 14-21, S. 30-35
	302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 24-28
	303-3	Wasserentnahme	S. 45
Wasser und Abwasser	305-5	Wasserverbrauch	S. 45, 98-99
	304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	S. 53-58
Emissionen	305-1	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	S. 19
	305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	S. 19
	305-5	Senkungen der Treibhausgasemissionen	S. 14-20
Abfall	306-3	Angefallener Abfall	S. 45
Soziales			
Beschäftigung	401-1	Neueinstellungen und Fluktuation	S. 94
	401-2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	S. 87-90
	401-3	Elternzeit	S. 94
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Betriebsrat eingebunden
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 87-88
Aus- und Weiterbildung	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und Übergangshilfe	S. 89-90
	405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	S. 79, 94
Vielfalt und Chancengleichheit	405-2	Grundgehalts- und Vergütungsverhältnis zwischen Frauen und Männern	S. 79
	M2	Methodik zur Beurteilung und zum Monitoring der Einhaltung der Werte bei der Erstellung von Inhalten	S. 12
Erstellen von Inhalten	M3	Maßnahmen zur Verbesserung der Einhaltung der Werte bei der Erstellung von Inhalten und erhaltene Ergebnisse	S. 12
Dialog mit dem Publikum	M6	Methodik zur Interaktion mit dem Publikum und Ergebnisse	S. 12
Mediale Bildung	M7	Maßnahmen zur Stärkung des Publikums durch die Entwicklung von medialer Bildung und die erhaltenen Ergebnisse	S. 46-50



IMPRESSUM

Herausgeber und Hersteller
 Österreichischer Rundfunk, ORF
 Würzburggasse 30, 1136 Wien

Für den Inhalt verantwortlich
 Generaldirektion Facility Management
 und Corporate Social Responsibility,
 Pius Strobl

Redaktionsleitung
 Mag.^a Anita Malli, MA

Redaktion
 Mag.^a Anita Malli, MA, DI.ⁱⁿ Anicia Jahn,
 Mag. Martin Weishäupl (brainbows
 informationsmanagement gmbh)

Gestaltung

OMC-Off-Air-Design,
 Jasmin Reisner, Dr.ⁱⁿ Yasmin Sowa

Fotos:

Cover: oben: R. Classen unten: Thomas Jantzen: S.6;
 Bernd Ruthner: S. 14/15; Anna Stöcher: S. 6/7, S.
 13, S. 16/17, S. 21, S. 25, S. 29, S. 30/31, S. 34, S. 44,
 S. 80/81, S. 85, S. 86/87, S. 92/93, S. 96/97; Georg
 Hummer: S. 22/23, S. 26, S. 35; ORF Salzburg: S.
 56; Roman Zach-Kiesling: S. 33, S. 60/61, S. 74/75,
 S. 77; Anton Pinezich: S. 36/37; Maurice Shourot: S.
 40; Hitradio Ö3: S. 43; Thomas Ramstorfer: S. 46/47,
 S. 63; Lukas Jahn: S. 49; Regine Schöttl: S. 52/53;
 Norbert Sauberer: S. 54/55; Robert Engl: S. 57; ÖBf/
 Wolfgang Simlinger: S. 59; Günther Pichlkostner:
 S. 71, S. 82; Hans Leitner: S. 68/69, S. 72; Wolfgang
 Pfleger: S. 64/65; Albert Malli: S. 89
 S. 98/99 von oben nach unten: Michael Ritter, Harald
 Haimburger, Hans Leitner, Bruno Klomfar, Bruno
 Klomfar, zepp-cam, Bruno Klomfar, Bruno Klomfar,
 Günther Pichlkostner



Gedruckt nach der Richtlinie
 „Druckerzeugnisse“
 des Österreichischen Umwelt-
 zeichens,
 ORF Druckerei, UW 1237

© Juli 2021

Kontakt:
 nachhaltigkei@orf.at

Kennzahlen der ORF Landesstudios

Die ORF Landesstudios sind mit den „Bundesland heute“-Ausgaben, den Regionalradios und ihren Online-Angeboten die Heimatsender aller

Bundesländer. Durch diese regionale Berichterstattung und der Präsenz vor Ort erfüllen die ORF Landesstudios wichtige Nachhaltigkeitsaspekte.

Die Landesstudios sind in das konzernweite Nachhaltigkeitsmanagement miteinbezogen und relevante Umweltkennzahlen werden einheitlich erhoben.

ORF Burgenland		2018	2019	2020	Einheit
Energie	Strom	1.142	1.157	1.130	MWh
	PV ¹	29	30	30	MWh
	Gas	582	481	8262	MWh
Wasser	Verbrauch	2.957	2.308	1.950	m ³
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	16.768	18.506	17.696	l



ORF Kärnten		2018	2019	2020	Einheit
Energie	Strom	1.391	1.068	1.031	MWh
	Fernwärme	717	750	782	MWh
Wasser	Verbrauch	1.420	971	905	m ³
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	1.759	1.939	559	l

ORF Niederösterreich		2018	2019	2020	Einheit
Energie	Strom	1.045	1.051	977	MWh
	Fernwärme	305	266	254	MWh
Wasser	Verbrauch	1.088	1.197	839	m ³
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	20.758	20.945	10.391	l



ORF Oberösterreich		2018	2019	2020	Einheit
Energie	Strom	1.040	1.019	1.078	MWh
	PV ¹	25	24	23	MWh
	Fernwärme	437	466	782	MWh
	Wärmepumpe (KW) ¹	264	284	322	MWh
	Wärmepumpe (A) ¹	161	208	323	MWh
Wasser	Verbrauch	2.786	2.428	2.672	m ³
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	3.165	1.648	1.419	l

ORF Salzburg		2018	2019	2020	Einheit
Energie	Strom	1.076	1.131	1.169	MWh
	PV ¹	k.A.	k.A.	k.A.	MWh
	Fernwärme	603	679	676	MWh
Wasser	Verbrauch	1.400	1.311	1.446	m ³
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	9.809	14.836	11.760	l



ORF Steiermark		2018	2019	2020	Einheit
Energie	Strom	1.240	1.271	1.229	MWh
	Fernwärme	347	276	398	MWh
Wasser	Verbrauch	1.694	1.766	1.136	m ³
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	16.584	15.236	9.017	l

ORF Tirol		2018	2019	2020	Einheit
Energie	Strom	1.325	1.312	1.244	MWh
	Öl	0,1	0,2	0,2	MWh
	Gas	956	952	1.077	MWh
Wasser	Verbrauch	1.156	1.105	1.305	m ³
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	25.577	20.098	19.743	l



ORF Vorarlberg		2018	2019	2020	Einheit
Energie	Strom	1.078	1.096	1.125	MWh
	Bio-Fernwärme	122	456	415	MWh
	Gas	140	0	0	MWh
	Heizöl (Backup)	129	0	217	MWh
Wasser	Verbrauch	930	1.131	1.005	m ³
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	9.313	10.747	7.136	l

Funkhaus / ORF Wien		2018	2019	2020	Einheit
Energie	Strom	3.700	3.653	3.187	MWh
	Fernwärme	3.855	4.052	4.186	MWh
Wasser	Verbrauch	17.186	16.624	14.122	m ³
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	13.708	10.779	6.913	l



¹ (A) = Abluft, (KW) = Kaltwasser, PV = Photovoltaik (Eigenproduktion)

² Mehrverbrauch aufgrund 100% Frischluftzufuhr in der Raumlüftung (Corona-Maßnahme)

Anmerkung: Bei den unter „Funkhaus / ORF Wien“ angeführten Kennzahlen handelt es sich um Zusammenfassung der Verbrauchszahlen für die nationale Radiowelle Ö1, dem Radio Newcenter für Ö1 und den Sternnachrichten für alle Landesstudios, dem Radiokulturhaus, dem Radio Symphonieorchester und dem Landesstudio Wien. Zusätzlich ist am Standort noch eine Gastronomie auch für externe Konsument/-innen vorhanden (Kulturcafe).

